

* ASTROLOGISCHE ANALYSE *
Akron Geburtshoroskop

Albert Einstein
14.03.1879 11:30 MET
Ulm



Ihr Sternzeichen: Fische

Erstellt von
AstroGlobe Support

Inhaltsverzeichnis

Grafik	4
Datenblatt	5
Einführung in die Astrologie	6
Der kybernetische Ansatz der Astrologe	8
Die mehrdimensionale Perspektive	13
Feuer/Wasser: Die Ungeborenen - Sonne Fische	14
Der Gipfel des Olymps oder Die Günstlinge der Sonne - Sonne zehntes Haus	15
Wasser/Feuer: Die Gnade Gottes - Mond in Schütze	16
Das Modell der Harmonie - Mond sechstes Haus	17
Luft/Feuer: Mit dem Kopf durch die Wand - Merkur im Widder	18
Wissen ist Macht - Merkur zehntes Haus	19
Luft/Feuer: Der Libidinist - Venus im Widder	20
Der bizarre Sex oder Die Nervenkitzel-Psycho-Nummer - Venus elftes Haus	20
Feuer/Erde: Der "gerechte" Krieg - Mars in Steinbock	21
Die Lust an der Gewalt - Mars achttes Haus	22
Feuer/Luft: Der Quantensprung - Jupiter in Wassermann	22
Die Relativität des Seins - Jupiter neuntes Haus	23
Erde/Feuer: Die Angst vor den Wölfen - Saturn in Widder	24
Die unerbittliche Wahrheit - Saturn zehntes Haus	25
1962-1968: Die kritischen Faktoten - Uranus in Jungfrau	25
Der (digitale) Entwicklungssprung - Uranus drittes Haus	26
Der kosmische Wille - Neptun elftes Haus	26
Die schöpferischen Wehen der Wiedergeburt - Pluto elftes Haus	27
Die seelische Geborgenheit -Aszendent in Krebs	28
Die Auflösung der Struktur - Medium Coeli in Fische	29
Die Geheimnisse der Unterwelt - Mondknoten achttes Haus	29
Karma - Sonne Aspekt Mars	29
Karma - Sonne Aspekt Pluto	31
Karma - Mond Aspekt Venus	33
Karma - Merkur Aspekt Saturn	36
Karma - Mars Aspekt Pluto	38
Karma - Jupiter Aspekt Uranus	40
Karma - Jupiter Aspekt Pluto	41
Psyche - Sonne Aspekt Mars	43
Psyche - Sonne Aspekt Pluto	45
Psyche - Mond Aspekt Venus	47
Psyche - Merkur Aspekt Saturn	49

Psyche - Mars Aspekt Pluto	51
Psyche - Jupiter Aspekt Uranus	53
Psyche - Jupiter Aspekt Pluto	55
AKRON FÜR ASTROGLOBE	57

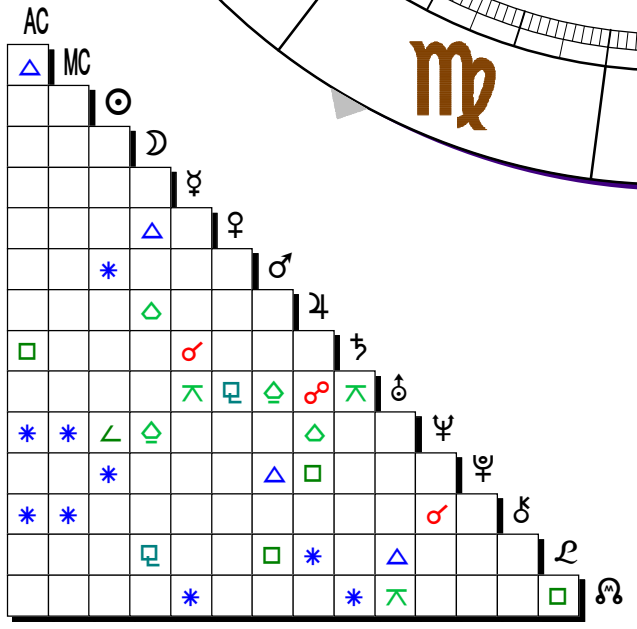
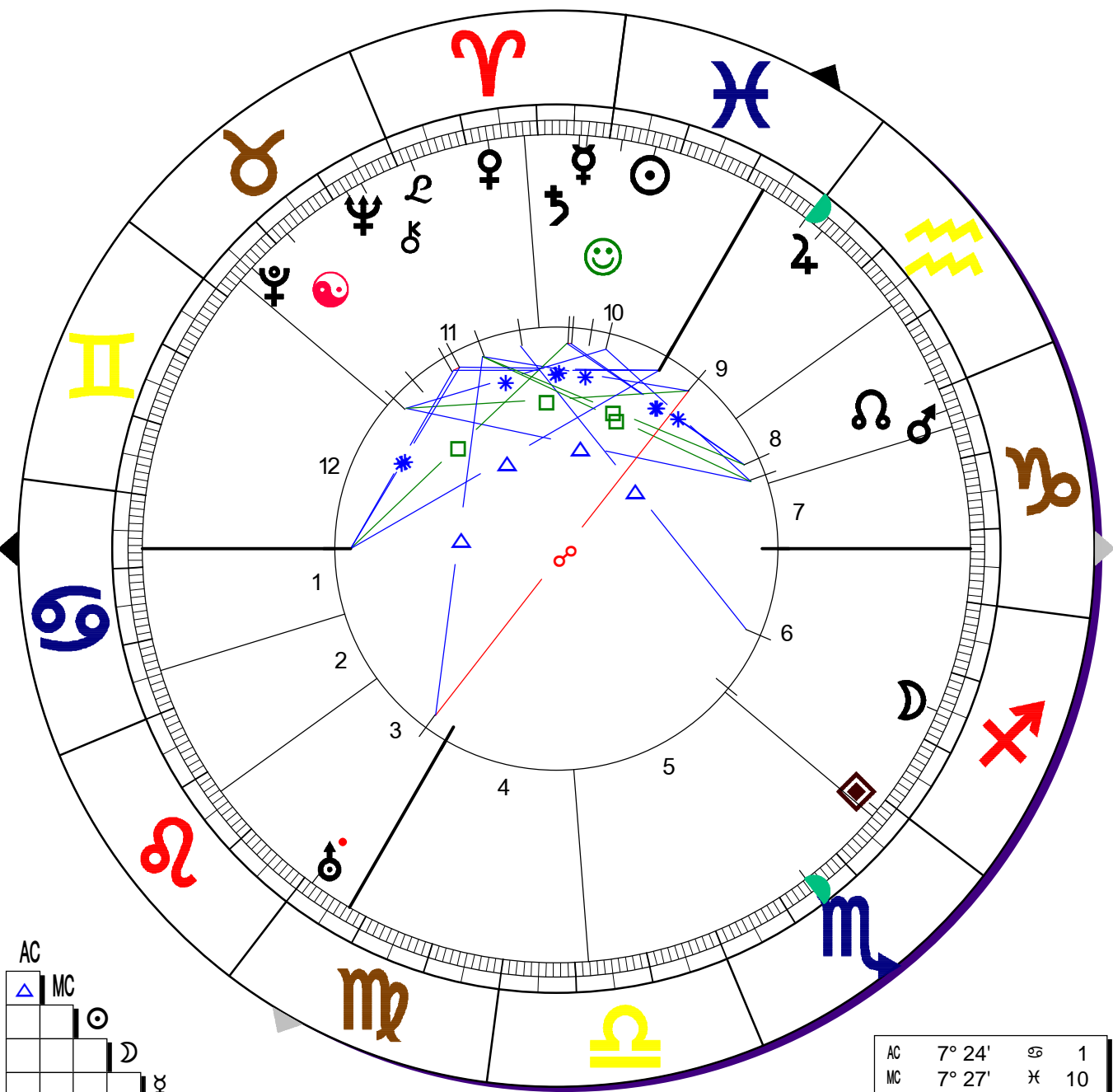
Albert Einstein
Physiker

Ulm

Länge: 009°59' O Breite: 48°23' N

Geburtshoroskop
Placidus

Datum: 14.03.1879
Zeit: 11:30 MET



Kardinal:	6
Fix:	5
Flexibel:	4
Erde:	5
Wasser:	3
Feuer:	5
Luft:	2
männlich:	7
weiblich:	8

1	7° 24'	♈
2	24° 31'	♈
3	13° 19'	♌
4	7° 27'	♌
5	11° 52'	♍
6	27° 08'	♍
7	7° 24'	♎
8	24° 31'	♎
9	13° 19'	♏
10	7° 27'	♏
11	11° 52'	♐
12	27° 08'	♐

AC	7° 24'	♈	1
MC	7° 27'	♈	10
☉	23° 29'	♏	10
☾	14° 19'	♎	6
♀	3° 07'	♏	10
♂	16° 58'	♏	11
♃	26° 54'	♎	8
♄	27° 28'	♏	9
♅	4° 11'	♏	10
♆	1° 17'	R ♏	3
♇	7° 52'	♏	11
♁	24° 43'	♏	11
♂	5° 32'	♏	11
♌	27° 58'	♏	11
♍	1° 28'	♏	8

Albert Einstein
Physiker

Ulm
Länge: 009°59' O Breite: 48°23' N

Geburtshoroskop
Placidus

Datum: 14.03.1879
Zeit: 11:30 MET

Planetenstellungen

AC	Ascendent	7° 24'	♋	Krebs	Haus	1
MC	Medium Coeli	7° 27'	♋	Fische	Haus	10
☉	Sonne	23° 29'	♋	Fische	Haus	10
☾	Mond	14° 19'	♏	Schütze	Haus	6
☿	Merkur	3° 07'	♈	Widder	Haus	10
♀	Venus	16° 58'	♈	Widder	Haus	11
♂	Mars	26° 54'	♏	Steinbock	Haus	8
♃	Jupiter	27° 28'	♊	Wassermann	Haus	9
♄	Saturn	4° 11'	♈	Widder	Haus	10
♅	Uranus	1° 17' R	♏	Jungfrau	Haus	3
♆	Neptun	7° 52'	♉	Stier	Haus	11
♇	Pluto	24° 43'	♉	Stier	Haus	11
♁	Chiron	5° 32'	♉	Stier	Haus	11
♁	Lilith	27° 58'	♈	Widder	Haus	11
♁	mKnoten	1° 28'	♊	Wassermann	Haus	8

Häuserstellungen

1	7° 24'	♋	Krebs
2	24° 31'	♋	Krebs
3	13° 19'	♌	Löwe
4	7° 27'	♍	Jungfrau
5	11° 52'	♎	Waage
6	27° 08'	♏	Skorpion
7	7° 24'	♏	Steinbock
8	24° 31'	♏	Steinbock
9	13° 19'	♊	Wassermann
10	7° 27'	♋	Fische
11	11° 52'	♈	Widder
12	27° 08'	♉	Stier

Quadrantenverteilung

Quadrant 1	1	♅
Quadrant 2	1	☾
Quadrant 3	3	♃ ♄ ♅
Quadrant 4	8	☉ ♁ ♂ ♆ ♇ ♈ ♉ ♊

Elementverteilung

Erde	5	♄ ♅ ♆ ♇ ♈
Wasser	3	AC MC ☉
Feuer	5	☾ ♁ ♂ ♆ ♇
Luft	2	♃ ♅

Qualitätenverteilung

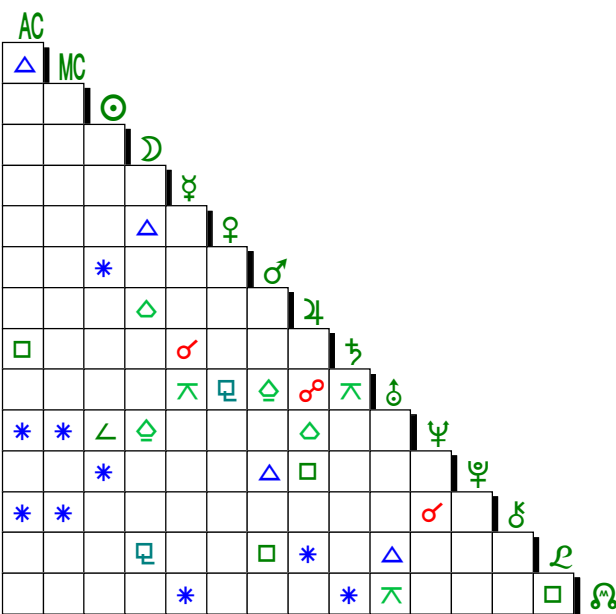
Kardinal	6	AC ♁ ♂ ♆ ♇ ♈
Fix	5	♃ ♄ ♅ ♆ ♇
Flexibel	4	MC ☉ ☾ ♅

Zeichenverteilung

männlich	7	☾ ♁ ♂ ♃ ♄ ♅ ♆
weiblich	8	AC MC ☉ ♈ ♉ ♊ ♋ ♌

Aspekte

♀ ♁ ♃	1° 04'	AC * ♈	1° 52'
♆ ♁ ♉	2° 20'	MC * ♀	0° 25'
♃ ♁ ♅	-3° 48'	MC * ♈	-1° 55'
AC □ ♃	3° 14'	☉ * ♁	-3° 25'
♁ □ ♅	1° 04'	☉ * ♆	1° 14'
♃ □ ♆	-2° 45'	♀ * ♁	1° 38'
♅ □ ♁	-3° 30'	♃ * ♅	0° 30'
☉ ⊥ ♆	-0° 37'	♃ * ♁	2° 42'
☾ □ ♅	-1° 21'	♀ ♁ ♅	-1° 50'
♀ □ ♅	-0° 41'	♃ ♁ ♅	-2° 54'
AC △ MC	-0° 03'	♅ ♁ ♁	0° 12'
☾ △ ♁	2° 38'	☾ △ ♃	1° 09'
♁ △ ♆	-2° 11'	♃ △ ♆	-1° 37'
♅ △ ♅	3° 19'	☾ △ ♆	-0° 28'
AC * ♆	-0° 27'	♁ △ ♅	1° 37'



Aspekte

- ♁ Konjunktion
- ♃ Opposition
- Quadrat
- ⊥ Oktil
- Trioktil
- △ Trigon
- * Sextil
- ⋈ Quincunx
- △ Quintil
- ⊕ Biquintil

Planeten

- AC Ascendent
- MC Medium Coeli
- ☉ Sonne
- ☾ Mond
- ☿ Merkur
- ♀ Venus
- ♂ Mars
- ♃ Jupiter
- ♄ Saturn
- ♅ Uranus
- ♆ Neptun
- ♇ Pluto
- ♁ Chiron
- ♁ Lilith
- ♁ mKnoten

Tierkreis

- ♈ Widder
- ♉ Stier
- ♊ Zwilling
- ♋ Krebs
- ♌ Löwe
- ♍ Jungfrau
- ♎ Waage
- ♏ Skorpion
- ♐ Schütze
- ♑ Steinbock
- ♒ Wassermann
- ♓ Fische

Einführung in die Astrologie

Ein kurzer Blick durch Raum und Zeit

Altertum

Die ersten astrologischen Texte stammen von den Babyloniern, auch wenn man annimmt, dass sie aus der Kultur der Sumerer, einem noch älteren Volk, übernommen wurden. Darin begegnen wir den Gestirnen als machtvollen Göttern, die das Schicksal der Völker bestimmen, denn die babylonische Astrologie war auf die Vorherbestimmung von Ereignissen großen Ausmaßes wie Kriege, Dürren oder Überschwemmungen angelegt. Ihre Überlieferungen weisen sie als exzellente Beobachter des Sternenhimmels aus. Es war ihnen gelungen, die inneren Gesetzmäßigkeiten der Himmelsbewegungen zu erkennen, denn die ersten Ephemeriden (Vorausberechnungen der Gestirnsläufe) finden wir schon auf den Tontafeln des assyrischen Königs Assurbanipals (7. Jh. v. Chr.).

Die Griechen vertrauten sich dagegen lieber ihren Göttern und Orakeln an, die ihnen in ihrem sibyllinischen Charakter näherstanden als die starre Himmelsmechanik der Babylonier. Nur zögernd übernahmen sie deren Planetenmodelle, und es dauerte mehrere Jahrhunderte, bis sich die Gestirnslehre gegenüber der Götterwelt durchgesetzt hatte. In der Alexandrinischen Zeit jedoch zerfielen die alten Vorstellungen von Zeit und Raum, und es entstanden Erkenntnisse, die bis heute gültig sind. Der große alexandrinische Mathematiker und Astrologe Ptolemäus erkannte als erster die Verschiebung des Sternenhimmels, aufgrund der ein Mensch, der im Zeichen des Widders geboren wurde, zweitausend Jahre später am gleichen Ort und zur gleichen Zeit astronomisch im Zeichen der Fische zur Welt käme. Er löste das Problem symbolisch und verlagerte den Zodiak einfach von Raum (astronomisch) in symbolische Zeit (astrologisch). Durch diesen Akt wurde die Astrologie von der Astronomie getrennt, denn die wirkliche Stellung der Sterne am Himmel wurde für die Astrologie nun uninteressant. Anstelle der wirklichen Gestirne setzte sie das Modell einer zeitlichen Abfolge von Tierkreiszeichen an den Himmel, wobei der Widder immer mit dem Frühlingsanfang beginnt, ganz egal, ob sich dieser räumlich im Zeichen der Fische oder wie in unserer Zeit am Übergang zum Wassermann befindet.

Im Rom der Kaiserzeit war die Stellung der Astrologie stark von den Launen der

Mächtigen abhängig. Die Vorliebe zur Vorausschau war zwar ungebrochen, aber die Techniken der Weissagung wechselten sich in der Gunst der Herrscher ab. Überflügelt wurden die Astrologen vor allem von den Auguren, Priestern, die aus dem Vogelflug den Willen der Götter zu deuten verstanden.

Stellvertretend für die Astrologie in anderen Kulturen seien hier die Priester-Seher der Maya und Azteken genannt. Die Zukunft der männlichen Nachkommen wurde durch das Sternbild geregelt. Nach der Geburt traten die Priester zusammen und erstellten das Horoskop, aus dem sie die Bestimmung des Knaben herauslasen: Sklave oder Priester, Ritualopfer oder Soldat. Sie sahen in den Gestirnen den Willen der Götter, und durch das Entschlüsseln der himmlischen Chiffren festigten sie ihre Macht.

Mittelalter

Im frühen Mittelalter stellte sich für die Theologen die Frage, ob sie die Astrologie als rechtmäßige Wissenschaft betrachten oder als böses Zauberwerk verwünschen sollten. Was für die einen eine ernstzunehmende Wissenschaft war, war für die anderen eine widerrechtliche Einmischung in die allein geltende göttliche Weissagung. Thomas von Aquin schließlich fand einen Ausgleich: Solange sich die Astrologie der Geisterbeschwörung enthielt, könne sie die Lehren der Kirche durch ihre kosmische Komponente bereichern. Lehrstühle wurden an den Universitäten eingerichtet, und unter den Dozenten befanden sich die berühmtesten Astronomen jener Zeit. Es war nicht zuletzt die Unterstützung durch die Päpste, die der Astrologie während der Renaissance zu einer Blütezeit verhalf. Böse Zungen behaupten sogar, dass Luthers schroffe Abweisung der Astrologie ihren Ursprung in der Tatsache hatte, dass sie sich im Vatikan so ausbreitete.

Mit dem Aufkommen der exakten Naturwissenschaft verlor die Astrologie aber ihre Bedeutung. In dem von den Lehren René Descartes (1596-1650) geprägten Zeitalter des Rationalismus war kein Platz mehr für die ungesicherten Botschaften der Astrologie, denn sie denkt weder logisch, kausal, rational noch linear, sondern symbolisch, ganzheitlich, irrational und analog. Zuerst verschwanden die astrologischen Lehrstühle an den Universitäten, dann wurde die Astrologie verboten und schließlich die Astrologen als Ketzer verbrannt.

Damit war die Astrologie vorerst gestorben, aber sie wurde immer wieder zu neuem Leben erweckt, denn der Wunsch, Verborgenes zu erfahren, ist dem Menschen

angeboren. Der Astrologe, der Schamane oder das Medium in Trance stehen genauso wie der Physiker oder der Tiefenpsychologe in einer langen Reihe, Unergründliches zu erforschen, die ihre Ahnen in der babylonischen Astrologie, den keltischen Steinkreisen, den griechischen Orakeln oder der römischen Wahrsagerei aus dem Vogelflug oder den Eingeweiden geschlachteter Opfertiere hat.

Neuzeit

Dass die Astrologie gerade in unserer Zeit einen solchen Aufschwung erlebt, ist zwar erfreulich, spricht aber nur indirekt für die Astrologie, drückt sich darin doch vielmehr das Unbehagen des Menschen gegenüber den Schattenseiten des rationalen Fortschritts aus, dessen rasender Entwicklung das Individuum nicht mehr zu folgen vermag. Von der Voraussetzung ausgehend, dass alles, was er in der äußeren Welt anstrebt, zuerst als inneres Bild in ihm selbst vorhanden ist, äußert sich in seinem Wunsch nach äußerer Erkenntnis gleichzeitig auch der Wunsch nach Selbsterkenntnis.

Trotzdem kann man jetzt nicht davon ausgehen, dass das Geburtshoroskop die Erklärungen für die Umstände abgibt, denen man im Leben begegnet, und dass diese in allen Fällen unverrückbar wären. Man kann eher davon ausgehen, dass die Planetenstellungen im persönlichen Horoskop den individuellen Gesichtswinkel bestimmen, aus dem heraus wir die Umwelt betrachten - also gewissermaßen einer Einladung gleichkommen, wie wir die an sich unbestimmten Eindrücke aus der Außenwelt zu erleben und für uns auszuwerten haben. Demnach ist unser Horoskop der Schlüssel, der uns aufzeigt, wie wir die Welt wahrnehmen, damit sie unserer Anlage entspricht. Nicht, weil dies der Wahrheit, sondern weil es der Perspektive unseres Bewusstseins entspricht. Denn die universale Energie ist eine unpersönliche Kraft, weder gut noch böse. Sie wird erst durch die Muster unseres Bewusstseins in weiß oder schwarz unterschieden. Die Unterscheidungen entstehen folglich im Gehirn, in unserem Denken.

Der kybernetische Ansatz der Astrologe

Die inneren Prägemuster

Fassen wir also zum Gedanken Vertrauen, dass alles, was uns aus der Außenwelt berührt, immer nur die äußere Reflexion auf unbewusste innere Verhaltensmuster ist. Wenn ein Mensch beispielsweise an der aggressiven Färbung seiner Umwelt leidet,

dann erkennen wir darin die negative Prägung durch seine eigenen Verhaltensmuster. Voraussetzung zu dieser Störung könnte möglicherweise sein, dass er in der Kindheit für einen Anlas so heftig bestraft wurde, dass fortan die Angst, wieder Prügel zu bekommen, stärker wurde als der Mut, die eigenen Aggressionen loszuwerden. Die Angst aber, Prügel zu erhalten, entspricht der inneren Vorstellung, Prügel zu verteilen. Mit anderen Worten, nur wenn ich mir selbst vorstellen kann, andere brutal zusammenzuschlagen, kann ich die gleiche Vorstellung umgekehrt dazu benutzen, mir das Beziehen von Prügel durch andere aufregend auszumalen.

Versuchen wir uns dies an einem ausführlicheren Beispiel zu erhellen. Der kleine Peter, der sich von seiner Mutter nicht geliebt fühlt, reagiert darauf, indem er sich als unliebsam empfindet. Da er auf die Gefühle der Mutter aber nicht verzichten kann, liefert er sich eben den Gefühlen aus, keine Liebe zu bekommen, weil er sich mit der Mutter gegen sich selbst verbündet, um wenigstens das Gefühl der Schuld zu bekommen, wenn er schon das Gefühl der Liebe nicht erhält: "Ich bin nicht liebenswert, weil ich nicht so sein kann, wie meine Mutter mich liebt!"

Ist der kleine Peter aber groß geworden, dann ist diese negative Fixierung immer noch vorhanden, denn jetzt interessiert er sich nur für Frauen, die ihm seinen negativen Gefühlswert bestätigen (die ihn also auch nicht lieben können, weil er nicht so ist, wie seine Mutter ihn liebt).

Trotzdem kann man nicht behaupten, dass der große Peter keine Gefühle kennt, sind es doch ganz im Gegenteil sehr starke Gefühle, die er ausdrückt, nur eben auf der Haben-Seite, auf der Schuldebene, im Schattenbereich. Darum müssen wir uns hüten, falsche Schlüsse zu ziehen, indem wir zum Beispiel annehmen, dass sich diese Gefühle auf der unerlösten Ebene negativ in Peters Leben auswirken, denn damit würden wir die Werte polarisieren. Die Werte folgen in ihren Auswirkungen den Ursachen, auf die sie sich beziehen. Wie wir das beurteilen, ist unsere Sache, aber wir müssen auch wissen, dass Menschen in ihrer Geschichte mehr Leid durch die negative Fixierung des Leidens als durch das Leid selbst entfacht haben. (Mit anderen Worten, die soziale Gewichtung des Umfeldes bei Arbeitslosigkeit oder Krankheit kann das Individuum mehr belasten als das Problem selbst.)

Die Schwierigkeit ist vielfach die, etwas ändern zu wollen, ohne die Zusammenhänge zu erkennen. Peter wird nicht krank, wenn er seine Gefühle auf der unerlösten Ebene ausleben kann, weil dieses Syndrom ja nicht nur Strafe, sondern gleichzeitig auch der

Versuch der Psyche ist, sich durch Einbeziehung des Schattens wieder in Harmonie zu bringen. Anders ausgedrückt, Peters negatives Muttergefühl zwingt ihn dazu, sich im Leben Frauen zuzuwenden, die ihm keine Liebe geben können - was in sich stimmig ist, denn nur in diesen Frauen kann er seineigenes Mutterbild finden, weil dies der logischen Wirkung auf die vorhandenen Ursachen entspricht. Damit ist Peter mit seinen eigenen Problemen auf eine unerlöste Art in Harmonie. Krank wird Peter erst, wenn man ihm erklärt, dass sein Frauenbild nicht stimmt und man eine Änderung herbeiführen will, ohne die Voraussetzungen in seiner Psyche zu berücksichtigen.

Die rückwärts wirkende Kausalität

Um das Problem aber in seinem inneren Zusammenhang zu betrachten, müssen wir das Prinzip von Ursache und Wirkung verlassen. Dieses Prinzip ist nur der Kunstgriff unseres Verstandes, um uns die Strukturen in der Welt einsichtiger zu machen (denn die Voraussetzungen unseres Verstandes zwingen uns, die Welt nach dem Prinzip von Ursache und Wirkung zu betrachten).

Wir müssen begreifen, dass die Ursachen, aus denen sich die Wirkungen ergeben, selbst nur Wirkungen davorliegender Ursachen sind, die sich auf immer weiter zurückliegende Voraussetzungen zurückführen lassen. Die Ursache von Peters Frauentrauma, sein Mutterbild, ist lediglich die Wirkung weiter zurückliegender Ursachen, die wiederum Wirkungen noch tieferer Ursachen sind. Peter muss sich zumindest Gedanken über die Gesamtzusammenhänge machen, um sich mit seinem Problem spirituell auseinandersetzen zu können.

Es ist also wichtig zu wissen, dass Peters Probleme eine Folge von Wirkungsprinzipien sind, die auf Ursachen folgen, deren Grundlagen in Peter selbst zu suchen sind. Und ähnlich, wie die Menschheit keinen Frieden finden wird, solange sie ihr Verhalten nicht ändert, weil der Krieg exakt den Auswirkungen menschlicher Verhaltensmuster entspricht, so wird sich Peters Frauenbild nicht ändern, indem er der Mutter jetzt die Schuld gibt. Die Mutter ist nicht nur Ursache, sondern auch Wirkung in Peters traumatischem Verhalten, das gleichzeitig in die Vergangenheit und in die Zukunft weist.

Versuchen wir einmal, die Ursachen in unserem Beispiel umzustellen. Dann ist Peters Frauenbild nicht mehr gestört, weil er von der Mutter keine Liebe empfing, sondern er benutzte im Gegenteil die Mutter, die ihm keine Liebe geben konnte, um sein eigenes,

inneres Frauenbild in der Außenwelt zu gestalten. Oder noch drastischer: Peters Mutter will ihm alle Liebe geben, doch sein inneres Empfinden ist nicht auf diese Schwingung eingestellt, und so erhält er keine Mutterliebe. Er empfängt auf einer Frequenz, auf der die Liebe der Mutter nicht durchdringt oder umgekehrt, dort, wo die Muttergefühle fließen, erhält er keine Signale.

Solche Beobachtungen helfen uns zu erkennen, dass unsere objektive Wirklichkeit einem Denken entspricht, das sich aus seinen Beobachtungen selbst ausschließt, weil es glaubt, außerhalb zu stehen und die Welt getrennt von der eigenen Wahrnehmung zu sehen. In Wirklichkeit gibt es nur die Wechselwirkung zwischen dem Beobachter und dem Beobachteten, wobei der Beobachter das, was er sehen will, in das zu Beobachtende einfließen lässt, um in der Außenwelt die Bestätigung für das zu erhalten, was er sehen will.

Erst wenn er die Mutter von seinem inneren Bild "abzieht", kann er die "äußere" Frau rehabilitieren, die sonst nur zum Opfer seiner inneren Vorstellung wird. Wenn er seine Kindheit mittels dieser Perspektive nochmals nachvollzieht, kann er vielleicht den unbewussten Mechanismus erkennen, immer dann Liebe von der Mutter gefordert zu haben, wenn diese durch äußere Umstände verhindert war. Dieses unbewusste Verhalten, in den unpassendsten Momenten Gefühle auszudrücken oder zu erwarten, entspricht dem Senden und Empfangen auf verschiedenen Frequenzen, was aber nicht die Schuld der Mutter, sondern eine gewisse Nicht-Übereinstimmung in den Gefühlen von Kind und Mutter ist.

Die individuelle Perspektive (der Mechanismus der Zuneigung)

Wir haben an Peters Mutterproblemen gesehen, dass die Probleme nicht von der äußeren Erscheinung, sondern vom inneren Bild herrühren, das über die Mutter nur ausgelöst wird. So können wir erkennen, dass wir eine Sache nicht so sehen, wie sie ist, sondern nur, wie die Bereitschaft, sie zu sehen, in uns selbst vorhanden ist. Wenn Disharmonien zur Mutter in der Psyche des Kindes angelegt sind, dann kann sich die Mutter verhalten, wie sie will - immer wird sie vom unbewussten Verhalten des Kindes in eine Lage gezwungen, in der sich die Spannungen auch auslösen.

Immer sind es die Gefühle uns selbst gegenüber, die uns Menschen zwingen, die Welt aus jener Perspektive zu beurteilen, die den Gefühlen entspricht, mit denen wir uns identifizieren. Es sind die Gefühle, die uns anziehen, an die wir uns je nach Anlagen zu

binden haben und die dann über diese Bindungen die Funktionen oder Wirkungen in unserem Leben festlegen, die wir aufgrund unserer Veranlagungen in unser persönliches Schicksal übernehmen.

Die Gefühle sind die individuellen Vorstellungen, sich genau von jenen Vorstellungen in der Welt anziehen zu lassen, die auf der gleichen Wellenlänge liegen. Hieraus können wir lernen, dass die Schöpfer aller Bilder unsere inneren Gefühle sind, ein System von individuellen Vorstellungen, die einerseits auf angeborene Charakteranlagen zurückzuführen sind, andererseits aber auch auf anerzogene Verhaltensmuster, welche wiederum das Konglomerat von Erbanlagen sind.

Es ist genau dieses Beziehungsgeflecht, das sich durch die Geschichte der Menschen zieht und gleichsam zu der Straße wird, auf welcher Generationen vererbter Vorstellungen sich bewegen. Dieses Geflecht, das dem Verhalten der menschlichen Psyche entspricht, sich immer auf irgend etwas zu beziehen, ist die Welt, die sich aus dem Bewusstsein dieser Bilder nährt.

Die Auslösung des Schicksals

Somit kann das Kind seine Eltern für den Mangel an Übereinstimmung nicht mehr verantwortlich machen, weil nur der Mangel an Übereinstimmung in den Alltag übertragen werden kann, der sich im Kind selbst befindet. Man kann das Auto auch nicht verurteilen, das einem über die Füße fährt, weil es einem nur dann über den Fuß fahren kann, wenn die Bereitschaft, dies zu erleiden, in einem selbst vorhanden ist.

Im Schicksal spiegelt sich immer die Vollstreckung einer bestimmten Entwicklung. Ist man sich dieser Entwicklung nicht bewusst, so kann man das erlittene Schicksal nur schwer akzeptieren, weil man die Voraussetzung der Schicksalserfüllung nicht in sich selbst sieht. Wenn ich aber die Voraussetzungen zur Schicksalserfüllung nicht in mir selber sehe, werde ich keine Verantwortung für das übernehmen können, was mir passiert.

Das, was mir begegnet, wird scheinbar ausgelöst von der Umwelt, die mich umgibt. Es sind jedoch die inneren, unerlösten Bilder in mir, die mich zwingen, mich denjenigen Umständen in der Umwelt auszuliefern, die mich dorthin dirigieren, wo mich mein verdrängtes, unakzeptiertes Schicksal von außen zwangsweise wieder einholt. Wenn ich das, was in mir angelegt ist, nicht selber erfülle, dann wird das Zu-Erfüllende von

außen bewirkt, wobei allerdings das, was mir zur Schicksalserfüllung verhilft, vielleicht nicht immer sehr angenehm ist.

Wir können davon ausgehen, dass wir selbst die Verursacher unserer Erlebnisse sind. Aufgrund unserer Vorstellungszwänge, wie wir die Welt wahrzunehmen haben, binden wir uns an das Ereignis "Leben". Gleichzeitig beschweren wir uns aber über diese Bindung und beklagen sie als böses Schicksal, das uns von den Göttern aufgezwungen wurde, beneiden unsere Nachbarn, eifern fernen Helden nach und streben nach Profit. Damit erschaffen wir eine Welt, in der Kampf, Leistung und Rücksichtslosigkeit vorherrschen. Von der Wiege bis zur Bahre wählt jeder aus dem unerschöpflichen Trog von Perspektiven diejenigen Sichtweisen heraus, die seiner inneren Ausrichtung an die Geschehnisse in der äußeren Welt entsprechen.

Viele sprechen dann von schwerem Schicksal, wo es sich doch um die Kompensationsmechanismen der Seele handelt, um das eigene Schicksal zu erfüllen. Ob das die Pleite ist, die sich abzeichnet, oder die Ehefrau, die wegläuft, ob es das Auto ist, das einem über die Füße fährt oder der Blumentopf, der einem auf den Kopf fällt: Wichtig ist zu akzeptieren, dass einem auf dem Schicksalsweg nichts anderes begegnen kann als das, was in einem selbst angelegt ist. Auch wenn wir uns im Glauben wiegen, unser eigenes Leben zu kontrollieren, weil uns die Verplanung der materiellen Realität dies suggeriert: In Wirklichkeit werden wir von den Wirkungen unserer Handlungen herumgeworfen, in denen die unsichtbaren Keime künftiger Entwicklung schon eingegossen sind!

Die mehrdimensionale Perspektive

Die Welt, so wie sie sich uns darstellt, entspricht der Summe unserer Erfahrungen, die wir durch unsere Taten mit eben dieser Welt gemacht haben. Das entspricht gleichzeitig auch unserem Denken, in das beständig neue Erfahrungen einfließen, was sich in einem immer wieder leicht modifizierten Weltbild niederschlägt. Nun müssen wir aber wissen, dass wir nicht generell Erfahrungen anziehen, sondern uns nur von Erfahrungsmustern anziehen lassen, die zu unserer Weltanschauung irgendwie in Verbindung stehen. Da diese Weltanschauung sich wechselwirkend aus den gemachten Erfahrungen zusammensetzt, ist hier leicht nachvollziehbar, dass das menschliche Bestreben nicht darauf zielt, die Welt kennenzulernen, sondern sich immer mehr in seinen eigenen Erfahrungen zu bestätigen.

Setzen wir weiter voraus, dass unsere persönliche Erfahrung unserem persönlichen Wirken in der Welt entspricht und dieses Wirken unseren ererbten Anlagen, so können wir vermuten, dass die Schaltzentrale für unsere Taten nicht in unserem Bewusstsein sitzt, sondern in jener vieldimensionalen Persönlichkeit, in die wir uns mit unserer ganzen Ahnenreihe (Inkarnationskette) teilen.

Unsere Horoskop-Persönlichkeit stellt also nur einen Ausschnitt unseres Gesamtwesens dar, das wir innerhalb unseres Raum-Zeit-Kontinuums zum Ausdruck bringen. Unsere individuellen Anlagen ziehen dabei die noch fehlenden Erlebnismuster an, um sie über den Filter des bewussten Erlebens in die Gesamtperson zu integrieren.

Wir können nun versuchen, diese Gesamtpersönlichkeit als etwas zu erfassen, das sich durch seine eigenen Teilausschnitte (Fragmente) selbst erfährt. Genauso, wie sich der Mensch über seine Erlebnisse in der Welt (Berührungen mit der Kollektivpsyche) selbst zu erkennen sucht, genauso sucht sich die Gesamtwesenheit durch die Erlebnisse ihrer Fragmentpersönlichkeiten selbst zu erfahren.

Nicht nur die Gesamtpersönlichkeit prägt unser Wesen, sondern auch die Summe unserer Erfahrungen auf allen Realitätsebenen: "Das Ich entspricht dem Geist des Ewigen, sich in die Dualität zu übertragen, und wird deshalb zum verkleinerten Rahmen, in dessen Reflexionen sich der Kosmos erkennt!" (Der Geist der Schöpfung)

Feuer/Wasser: Die Ungeborenen - Sonne Fische

Thema:

Intuition, Medialität, innere Versenkung

Ziel:

Auflösen von Grenzen, Verschmelzen mit dem Licht

Wenn du deine Geburtssonne im Tierkreis der Fische hast, träumt sich in dir ein Bild der Seele, die sich, vertrieben von den Gestaden des Alltags, in den embryonalen Brunnenstuben des Unbewussten wöhnt. Du strebst nach jenem grenzenlos weiten Teil des Ich, der, von dir völlig unerkannt, die Sehnsucht nach dem Ewigen gebiert. Doch lauert auf deinem Weg auch mancher Trug und Spuk, der alles andere als das Verlangen nach himmlischer Harmonie verkörpert, sondern hinter dem sich auch die Versunkenheit irregeleiteter Spiritualität versteckt. Du spürst in dir die zeitlose

Wahrheit, die aus den verborgenen Schichten des Unbewussten aufsteigt, denn es sind die Wasser des Lebens, die, von der Sonne durchdrungen, die in dir innewohnenden Kräfte freigeben. Das Licht, das die unergründlichen Wasser durchdringt, ist ein Symbol für die Befruchtung des Unbewussten, wodurch die inneren Quellen wieder fließen.

Der Gipfel des Olymps oder Die Günstlinge der Sonne - Sonne zehntes Haus

Das 10te Haus ist die Stätte der Verantwortungs- und Bewusstseinsfähigkeit sowie der Anerkennung und Macht und weist im Zusammenspiel mit deiner Sonne auf die enorme Kraft feuriger Energien hin, auf das Streben nach Verantwortung (direkt hinauf auf den Gipfel), denn hier reflektiert sich dein züngelnder Drang, sich in seiner höchsten Schöpferkraft rücksichtslos zu verwirklichen, was oft gefährlich werden kann, wenn deinen äußeren Zielen ein Inhalt gegenübersteht, der mehr in kompensierenden Imaginationen wurzelt und weniger in der nüchternen Wirklichkeit.

Die Verlockung ist groß, Bedeutung auf Kosten persönlicher Gefühle zu erringen, indem du an deinen inneren Bedürfnissen vorbei lebst und ein Opfer der Machtzwänge deiner äußeren Sinnfindungen wirst. Der Wille, der dich leitet, die Welt nach den anezogenen Mustern von Recht und Ordnung zu gestalten, bringt dich innerlich in eine gewisse Nähe zu den überholten Werten des vergangenen Patriarchats. Diese enge Verbindung mit deinen verinnerlichten Leitbildern ermöglicht es dir, deine innere Leere durch ein typisches Über-Ich-Verhalten und deine seelische Schwäche mit einem fast biblischen Gerechtigkeits- und Strafbedürfnis zu kompensieren. Du möchtest dein soziales Überbild zur Entfaltung bringen und in den Fußstapfen der Gesetze die Höhengipfel erklimmen, um dort das große Weltgericht zu entzünden, das Gott Jahwe alle Ehre macht.

Doch es ist die schmerzhafteste Schwärze der wundgeschlagenen Welt, hohnlachend den Sphären der Götterdämmerung entsprungen, die nicht im fernen Walhall stattfindet, sondern in der atomar verseuchten Umwelt, im sterbenden Wald, in verpesteten Gewässern oder im sozialen Niemandsland der Betonburgen.

Symptome:

Stress, Überforderung, Erschöpfung (Herz- und Kreislaufschwäche),
Versagensängste (Verengung der Herzkrankgefäße), Knochen- und
Gelenkdegeneration

Ritual:

Bergsteigen, Marathon, Arbeit (als Therapie)

Archetyp:

der alte Weise (Methusalem, Nestor); das Gleichnis vom Sämann

Analogie:

Diogenes in der Tonne, der auf Alexanders Angebot hin, ihm einen Wunsch zu erfüllen, nur bat: 'Geh' mir aus der Sonne!'

Kraftort:

Berggipfel

Kultstätte:

Athos ("Heiliger Berg") Kraftfarbe Anthrazit

Kraftstein:

Onyx, Bergkristall

Räucherwerk:

Weihrauch-Kampferbaum-Mischung

Wasser/Feuer: Die Gnade Gottes - Mond in Schütze

Thema:

Großmut, Güte, soziales Empfinden

Ziel:

geistige und seelische Harmonie

Der unverwütlliche Idealismus des Schützen fühlt sich der schöpferischen Meditation des Mondes verpflichtet, und der Mond wiederum fühlt sich von der Ausdehnung und Weite des Schützen berührt. Mit der Triebkraft der Begeisterung vermögen sie sich gegenseitig zu entflammen und auf Ziele einzustimmen, die auf schöpferisches Wachstum ausgerichtet sind. Gebannt erzitterst du dann vor der Gnade Gottes, welche die Sehnsucht der Menschen aus sich hervormahlt, die Sehnsucht, die in ihrer

Geheimnishaftigkeit weder intuitiv erahnt noch emotional erfahren noch geistig erfasst werden kann, ist sie doch selbst ein Urgrund von Ängsten und Hoffnungen, der die Bilder höchster Erhabenheit und tiefster Verworrenheit hervorzaubert, mit denen deine Vorstellung dann schwanger geht.

Da der Mond im Schützen all dies selbst gebiert, ist er - ohne selbst Bild zu sein - die hinter den Bildern wirkende Gefühlsenergie, die deine Vorstellung nährt. Er schafft ein Gefühl für die Netzwerke des großen All-Bewusstseins, und er stattet dich mit der Gewissheit aus, intuitiv und hochsensibel mit dieser feingesponnenen Organisation umzugehen. Ob aber mit Hilfe schamanistischer Rituale die Erde geheilt oder mit religiösen Modellen Einblick in das große Ganze gewonnen werden soll: immer ist es die Rückbindung an das innere, ureigenste Göttliche, das durch diesen Mond zum Ausdruck kommt.

Das Modell der Harmonie - Mond sechstes Haus

Auf der spirituellen Ebene lässt sich dieser Mond auch als Öffnung bezeichnen, durch die man das Modell der Welt als Modell der Harmonie erkennt, denn er symbolisiert die Transformationsfläche, auf der sich das Unzusammenhängende jetzt strukturiert.

Weil die Welt der Harmonie aber ein Ideal ist, das mehr mit den inneren Wünschen als mit der äußeren Wirklichkeit zu tun hat, kannst du hier sehen, wie du immer von der Perspektive abhängig bist, d.h. davon, wie du glaubst, dass die anderen die Welt anschauen. Dabei vermag dein Intellekt die Gefühle nicht immer in den Griff zu kriegen, wodurch sich irrationale Handlungen in den Alltag einschleichen. Unterschwelliges Gefühlsverhalten wird in deine Erinnerung hochgespült, um dort von den Denkmechanismen "sortiert" zu werden, denn dein Mond im 6ten Haus ist nichts anderes als der Versuch, die unstrukturierten, gefühlsmäßigen Taten und Entscheidungen in die vielfältigen Schubladen deiner Denkmodelle einzureihen.

Solange du dir nicht eingestehen willst, dass dein Gefühlswert von den Bildern abhängig ist, die dir andere vermitteln, haben wir hier eine vollständige Auslieferung an die eigene Vorstellung, die sich aus deinem Fühlen, was die anderen denken zusammensetzt. Gerade weil es dir gelingt, deine Verdrängungen mit den Vorstellungen der Gesellschaft in Übereinstimmung zu bringen, stellt sich dir die Frage: "Wie unvernünftig ist Vernunft?"

Symptome:

Stilisierung, Distanzierung und Unterkühlung (aus Angst vor Gefühlen);
Formalisten, gefühlsmäßige Unverbindlichkeit

Ritual:

Reinigung, Energieübertragung (z.B. heilende Energie auf verseuchte Erde)

Archetyp:

die heilige Maria

Analogie:

das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen (Matthäus 13,24-30)

Kraftort:

Biotop, Schrebergarten

Kultstätte:

Lourdes

Kraftfarbe:

helle Erdfarben (Beige)

Kraftstein:

Rhodonit, Tigerauge

Räucherwerk:

Salbei-Nelken-Mischung

Luft/Feuer: Mit dem Kopf durch die Wand - Merkur im Widder

Thema:

intellektuelle Selbstdurchsetzung

Ziel:

Durchsetzung der eigenen Fähigkeiten durch Kritikfähigkeit,
Unterscheidungsvermögen und Strukturanalyse

Das Leben ein Abenteuer. Versuche nicht, dir über die Hintergründe klarzuwerden, sondern handle, als wüsstest du, was du tust, auch wenn du es nicht weißt. Du gewinnst, wenn du kämpfst, und du verlierst alles, wenn du aufgibst. Deine größte Chance kommt, wenn du dein Ziel mit einer gebündelten und in den Brennpunkt deines Willens gebrachten Handlungsabsicht in deinen Gegner hineinvisualisierst.

Das ist die erste Stufe der Entwicklung von Verstand und Hirn, die mythologisch als Verlust des Paradieses, als Abspaltung von Gott bezeichnet wird. Sie entspricht auf der kosmischen Ebene der ersten Aktualisierung des Potentials der Urenergie und auf der Ebene des Individuums der Strukturierung der Urmuster des Unbewussten durch den kollektiven Menschegeist. Subjektive Selbstdurchsetzung ist der erste Schritt des Egos, die karmischen Verwebungen aus den Tiefen der Ewigkeit in einen neuen Schöpfungszyklus einzubringen, an dessen Ende die objektive Meinungsäußerung steht.

Wissen ist Macht - Merkur zehntes Haus

Merkur repräsentiert das Bedürfnis deines Verstandes, alles zu strukturieren, was du in der Welt vorfindest, um es inhaltlich zu kontrollieren. Dies entspricht dem ordnenden, herrschenden und gefühlverkrüppelten Aspekt deines verkopften Selbst, das die strukturierende, Sinn spendende und Ziele setzende Welt mit seinem eigenen, von der Umwelt bestätigten Bild in Übereinstimmung bringt.

Deine größte Gefahr ist die, dass du als höchstes Vorbild und Verhaltensmodell ein Bild der Intoleranz und Gnadenlosigkeit propagierst, das nur schwer zu rechtfertigen ist. Als Kompensation fehlender seelischer Wärme bleibt dir meistens nur die Freiheit, diesen Mangel an persönlicher Reife durch intellektuelle Dogmen zu übertünchen, die jegliche fruchtbare Spontaneität ausschließen und deinem Leben über die Wahrung materieller Interessen hinaus keinen Sinn zu geben vermögen. Je schlauer du zu sein glaubst, wenn du dich in der Außenwelt maskierst, je unfruchtbarer wird die Art, die du der Gesellschaft präsentierst.

Symptome:

Asthma (Sauerstoffaustausch führt zur Kommunikation, und in seinem Syndrom inkarniert der Asthmatiker seinen unbewussten Wunsch, dies möglichst zu vermeiden), Atembeschwerden, Bronchial- und Lungendispositionen

Luft/Feuer: Der Libidinist - Venus im Widder

Thema:

Sinnlichkeit, Begierde, Liebeskraft

Ziel:

Erotik, Leidenschaft

Venus in Widder zeigt die kribbelnden Anfänge emotionaler Abenteuer, die sich zu neuen sexuellen Erfahrungen entwickeln können, denn Amor stößt den funkelnden Speer seiner Begierde tief in die Leiber der von ihm Verführten. Du genießt das Unbehagen deiner Opfer, wenn du sie in ihrer Hingabe provozierst, denn diese Konstellation deutet auf dein Karma hin, dich aus Augenblicken spontaner Lust heraus mit anderen sexuell zu manifestieren. Dabei bist du leidenschaftlich, direkt und ehrlich und lässt dir die Initiative nur ganz selten entreißen, weil es nichts unangenehmeres für dich gibt, als wenn du nicht selber über dich verfügen kannst.

Tief in den Flammen deines inneren Feuers begegnest du der animalischen Wut schmerzender Liebesglut, und weil dich jeder Widerstand noch mehr antreibt, forderst du deine Mitmenschen bis zur Erschöpfung heraus. Denn auf der analogen Ebene ist für dich jede Berührung eine sexuelle Herausforderung.

Der bizarre Sex oder Die Nervenkitzel-Psycho-Nummer - Venus elftes Haus

Venus in Haus 11 inszeniert ein irisierendes Spiel mit dem Feuer, das die Lust nach Abwechslung entfacht. Hier suchst du keine ewige Liebe, sondern originellen Sex, weil sich Seelen in Haus 11 besser öffnen können, wenn es sich weniger um individuelle Lust als vielmehr um nervenkitzelnde Psychospielereien handelt, die von dem ablenken, wovon sie wenig zu bieten haben: von ihrer emotionalen inneren Mitte.

Dabei fühlst du dich von eigenwilligen und verrückten Menschen angezogen, denn gewöhnlich drücken sich in deinem Wunsch nach Originalität und im Verlangen nach Experimenten oft bizarre oder andere unkonventionelle Neigungen aus. Doch hinter den Flammen lustvoller Nähe und Hingabe lauert ein kühles, distanzierendes Liebesverlangen, und es ist gut um dich bestellt, wenn du ohne seelische Schäden aus den Betten hintergründiger Verweigerungen wieder an die Oberfläche kommst. Die Gefahr, die Venus in Haus 11 darstellt, ist die, dass sie dich zum Opfer deiner

Sehnsucht macht, indem sie deine Lust nach Abwechslung festhält, denn es ist dein inneres Verlangen, das sich durch sie personifiziert, und das dich dazu bringt, dass du dich in deiner Sehnsucht nach ihr in ihrem Bild (in dir!) festhältst.

Symptome:

unkonventionelle Zuwendungen, bizarre Neigungen,
hysterische Spasmen, Triebverweigerung; Magersucht,
Eingeweidesenkung, Schilddrüsen-Überfunktion

Feuer/Erde: Der "gerechte" Krieg - Mars in Steinbock

Thema:

Herausforderung, Trotz, Eigensinn, Wirklichkeitssinn,
Durchsetzungssinn, Tollkühnheit, Verhärtung

Ziel:

Kampf und Widerstand gegen die Außenwelt (kompensierte Triebhemmungen)

Mars in Steinbock ist der rücksichtslose Gott des Scheiterns, der das Machtprinzip des Egos an den Verhinderungen des Unbewussten aufreißt. Deshalb bist du einerseits bestrebt, alle Hindernisse zu beseitigen, die dein äußeres Handeln beeinträchtigen; andererseits ist es aber gerade die Behinderung deiner Entfaltungsmöglichkeiten, die dich zur Überwindung immer höherer Hindernisse antreibt. Das verhinderte Wollen erhebt sich drohend aus den Niederungen der Gewalt und wird zu Affekthandlungen, Unfällen oder akuten Krankheitsausbrüchen führen, wenn diese inneren Spannungen nicht durch Einsichten und entsprechende Reife aufgefangen werden können.

Es ist das überkommene Weltbild, das zunichte gemacht werden will, denn Mars kündigt vom Scheitern als notwendigen Voraussetzung, um zu einer umfassenderen Wahrheit zu gelangen: Will man die eigenen Forderungen erzwingen, muss man sich des Krieges bedienen, was natürlich nie im eigenen Unrecht, sondern immer in der Uneinsicht der anderen liegt. Aus der Rolle des *Advocatus diaboli* heraus wäre demnach die boshafte Frage zu stellen, ob nicht gerade erst Aggressionen, Kriege und Unterdrückung das Überleben in einer Gesellschaft erlauben, die ihren Mitgliedern die systematische Verdrängung ihrer Instinkte auferlegt?

Die Lust an der Gewalt - Mars achttes Haus

Du hast keine Lust, eine Art Steigbügelhalter zu sein, eine Art von Statist abzugeben, denn du weigerst dich, nur Voyeur zu sein, dich nicht einmischen zu dürfen. Deshalb kommst du von deiner Selbstdarstellung nur schwer los, und was du als Killerinstinkt nach außen hin demonstrierst, ist nur der kompensierende Versuch, Geltungsbedürfnis oder gesellschaftliche Ächtung hinter Gnadenlosigkeit zu verbergen. Hier bist du permanent in Auseinandersetzungen mit deiner Umwelt verwickelt, denn der Kriegsgott Mars steht für Durchsetzungsabsicht, maskulines Ich, Triebkraft und direkten Willen, während das 8te Haus laufend die veralteten Verhaltensstrukturen zum Vorschein bringt, die von Mars eliminiert werden müssen, um Platz für neues zu schaffen.

Verdrängte Wünsche, Hoffnungen, Assoziationen wollen sich plötzlich frei artikulieren, wollen plötzlich ins Licht, denn Mars ist in mancher Hinsicht wie ein kleiner Bub, der ein übersteigertes Geltungsbedürfnis hat. Er möchte anerkannt werden, möchte, dass sich die Dinge um ihn drehen. Er möchte eine bestimmte Machtfunktion ausüben und sei es nur als erster Sekretär des Motorsportclubs. Diese Exzesse stellen oft eine Form der Verarmung, Vereinsamung, Auskühlung und Selbstflucht dar und zeigen den Verlust der Sensibilität, der mit ihnen verbunden ist.

Symptome:

Gewalt, Obsession, sexuelle Exzesse

Feuer/Luft: Der Quantensprung - Jupiter in Wassermann

Thema:

Freiheit und Unabhängigkeit, Nonkonformismus, soziale Reformen, schöpferische Visionen, progressive Ideen

Ziel:

das höhere Selbst

Die ganze Welt zerfließt in einer Sphäre von glitzerndem Licht, vor dir öffnet sich der Raum, und ganz hinten, wo die Helligkeit visionären Erlebens gleichsam in den Vorhof der Erleuchtung mündet, erwartet dich dein seelischer Begleiter, dein Führer ins Licht, denn Jupiter in Wassermann ist der geistige Wanderer auf den einsamen Straßen des

Unbewussten, der dir oft nachts in den Träumen begegnet, und spricht: 'Du bist der Geist auf der ewigen Suche nach Licht und der selbstgefälligen Abgehobenheit, alles aus einer überpersönlichen Warte beurteilen zu wollen, und strebst nach Utopia, nach Überwindung aller Schranken und nach Aufhebung von Raum und Zeit.

Der Schatten liegt in der Ruhelosigkeit und Hektik, die dich befallen, wenn es dir nicht gelingt, dein Spektrum auf die Bedürfnisse der Welt zu übertragen. Dann kann es passieren, dass du deine Gaben nur noch benutzt, um dich über die Umwelt zu erheben und deine Mitmenschen für dumm und kurzsichtig zu erklären. Erst wenn du den Teufelskreis dieser Wertungen überwindest und der Verstiegenheit deiner Welterklärungsmodelle entfliehst, kannst du in den Sphären der Götter jenen Regenbogen finden, dessen überirdisches Glimmen dich dann zu deinem höheren Selbst hinzieht - spring!' (Der Führer ins Licht)

Die Relativität des Seins - Jupiter neuntes Haus

Dein Ziel ist der wahre Wesenskern in allen Erscheinungsformen, der Zustand der Leere, der dir die Geheimnisse der menschlichen Vorstellung enthüllt. Deshalb wendest du dich oft fernöstlichen Lehren zu, die die Lösung seit Jahrtausenden darin sehen, dass man sich die Relativität von Zeit und Raum, die Relativität von Wahrnehmung und Denken durch meditative Technik erfahrbar macht.

Jupiter in Haus 9 könnte man vielleicht so umschreiben, dass sich die innere Sinnfindung in die inneren Empfindungen der Sehnsüchte einschleicht und sich über die eigenen Grenzen hinaustragen lässt. Und in dieses von seinen eigenen Mustern befreite Denken können dann neue Eindrücke fließen, die bei Rücknahme der alten Begriffsmuster als sphinxhafte Visionen, allegorische Vexierbilder oder poetische Futurismen hängen bleiben. Um diese Erfahrungen aber in deine Realität zu übertragen, müßtest du die inneren Ahnungen, die sich deinem unmittelbaren Erfahren durch die Sinne entziehen, in verständliche Bilder übertragen, ohne zu vergessen, dass diese Bilder nur die persönliche Übertragung überpersönlicher Wahrheiten sind.

Es ist also durchaus legitim, die "unvorstellbare Wahrheit" in Bilder zu fassen, solange du dir bewusst bist, dass du nie mehr als das Bild erfährst, das den fassbaren Teil dieser Wahrheit in dir ausmacht. Wenn du dein eigenes Unfassbares jedoch in dir selber finden willst, dann musst du alle Werte aufgeben, ohne aber ihre Form zu

zerbrechen; denn wenn du erfahren willst, was dich noch trägt, wenn dich deine Modelle nicht mehr tragen, dann musst du diese Modelle hinterfragen, ohne aber ihre Form zu zerstören, weil sie ja wiederum die Grundlage der menschlichen Gesellschaft sind.

Symptome:

inflationäre Entgrenzungen (Wucherungen, Geschwülste, Sinnlosigkeitsgefühle) bzw. Realitätsverlust (Sehnsucht nach dem Unfassbaren, Auflösung der Grenzen zum Unbewussten und Heimweh nach Gott)

Erde/Feuer: Die Angst vor den Wölfen - Saturn in Widder

Thema:

verdrängende bzw. kompensierende Selbstdurchsetzung

Ziel:

Herausforderung, Streit (Bewusstseinsfindung und Selbsterkenntnis durch Hinterfragen der eigenen Selbstdurchsetzung)

Mit Saturn in Widder wirst du überall im Leben mit Widerständen konfrontiert, so dass du erst durch Erkenntnis und Einsicht deiner karmischen Voraussetzungen und durch Hinterfragung und Aufarbeitung dieser verhindernden Lebensmuster deine Spannungsknoten lösen und dich damit einem positiveren Lebensgefühl öffnen kannst.

Du siehst dich fortwährend in Rangeleien und Widersprüchen mit der Welt verstrickt, die viel Anstrengung erfordern, um die entgegengesetzten Impulse unter einen Hut zu bringen. Die Reibungswärme, die dabei entsteht, kann sich auch explosiv entladen, denn vertraute Positionen stehen auf der Kippe und müssen oftmals aufgegeben werden. Es geht darum, gegensätzliche Strömungen und Standpunkte auszufeuchten, um so zu einer neuen Haltung oder Vorgehensweise zu kommen. Deine Aufgabe ist dann erreicht, wenn es dir gelingt, in der Verhinderung gleichzeitig das Ziel zu erkennen, das du anstrebst: das schwache Selbstvertrauen auf keinen Fall in den Mittelpunkt zu stellen. Das Dilemma ergibt sich einerseits aus dem Streben der inneren Vitalität, die Angst vor den Wölfen gewaltsam zu überwinden, und andererseits der Unfähigkeit, dies vollständig zu realisieren.

Die unerbittliche Wahrheit - Saturn zehntes Haus

Saturn in Haus 10 lädt dich ein, die Realität des Augenblickes anzuschauen, denn er weist dir den Weg zur Selbsterkenntnis, auf dem du dir darüber Klarheit verschaffen kannst, was du wirklich erreichen willst und was nicht. Hier geht es um die Suche nach Wahrheit, deren Unerbittlichste lautet: 'Denn Staub bist du, zum Staub musst du zurück' (1. Mose 3,19). Darin erkennst du die alttestamentarische Botschaft, die uns die nackte Wahrheit reflektiert, die Unbedeutendheit des Seins, denn sie symbolisiert den verdrängten Schatten aller menschlichen Ziele, den Riss in der gesellschaftlichen Identität, der das duale Weltbild sprengt - sowie das verstockte Unvermögen, den Verstand loszulassen und danach zu fragen, was jenseits der Ratio liegt.

Das kann zu einer völligen Umbewertung aller bisherigen Vorstellungen von Erfolg und Anerkennung führen, weil Prestige und Engagement, in der Jugend heftig begehrt, dir im Verlauf deines Lebens immer unwichtiger erscheinen, da du erkennst, dass du im Erreichen dieser Ziele riskierst, dich selbst zu verlieren und vom Sog der Ereignisse fortgerissen zu werden. Deshalb ziehst du dich später aus dem Alltag zurück, um dir über die Zusammenhänge des Lebens und deiner inneren Ziele klar zu werden und um zu lernen, deine eigene Vergänglichkeit anzunehmen. Das führt dich zu deiner innersten Wesensnatur.

Symptome:

überdrehter Ehrgeiz aus kompensierter Lebensangst,
Freudlosigkeit, innere Kälte; Erstarrung, Verhärtung,
Einschränkung (Arthritis, Arthrose, Steinbildung)

1962-1968: Die kritischen Faktoten - Uranus in Jungfrau

Differenziertes Denken, geistige Beweglichkeit, Organisations- und Planungsfähigkeit, Ausweitung konventioneller Normvorstellungen, Krisenmanagement, Flexibilität, Scharfsinn, Zukunftsperspektiven, mehrgleisige Logik (virtuoses Verknüpfen scheinbarer Widersprüche zwischen parallel fließenden Gedankenblöcken), Lockerung von Leistungsforderung und Anpassungszwang, neue Paradigmen zur Arbeitsplatz-Philosophie

Der (digitale) Entwicklungssprung - Uranus drittes Haus

Dieses Gestirn sprengt die Grenzen des Intellekts und des dualen Denkens und führt das Paradigma von den analogen Abläufen im Mund: 'Wie innen, so außen!' Das entspricht der Lehre vom sinnvollen "Zufall" und von der sinnvollen Zeitgleichheit, der Synchronizität, und bedeutet auf der spirituellen Ebene die Verbundenheit allen Seins. Uranus in Haus 3 entwickelt seine eigene Dynamik, die dich über die Grenzgebiete der Gegenwart hinaus in das Niemandsland der Zukunft trägt, denn es ist das krampfhaftes Streben nach Fortschritt, das dich zwingt, dich weiterzuentwickeln, selbst wenn dich diese Entwicklung direkt in die Hölle führt.

Das ist der Preis für den Fortschritt, für die Atombombe und den Retortenmenschen, für den Computer, der den Menschen überflüssig macht, für die digitalen Träume virtueller Realitäten, die langsam in die Wirklichkeit eindringen, für die Gentechnologie, die Menschen als maßgeschneiderte Produkte aus dem "Embryo-Supermarkt" heranwachsen lässt, wo Gehirne gespeichert, programmiert und direkt miteinander verbunden werden, um globale Gruppeninteressen zu sichern, Bedürfnisse, die sich über Bildschirme selbst aussteuern und sich das Blaue vom Himmel herunter simulieren. Die anstehenden Aufgaben erfordern geistige Lösungen, und die Energie, die dabei umgesetzt werden muss, verweist auf die transzendente Ganzheit des Seins jenseits aller Polarisierung.

Symptome:

Ruhelosigkeit, Geräuschempfindlichkeit, Reizbarkeit,
Gleichgewichtsstörungen, nervale Hautaffektionen,
Zersplitterung, nervöse Hast (Hyperventilation,
spastischer Husten, asthmatische Bronchitis)

Der kosmische Wille - Neptun elftes Haus

Neptuns Revolution ist eine Vision der unbeschreiblichen Kraft, die wir das Prinzip der ewigen Erneuerung nennen (Haus 11), eine Rückkehr zu den Grundlagen, durch die wir uns selbst als Teil eines Größeren erkennen, und dieses Größere ist der Impuls des Lebens selbst. Es ist die Absicht Gottes, die das alte Weltbild zerschmettert, oder der Wegweiser zur Hölle als ein Symbol für das unerkannte Unvermögen, den Intellekt loszulassen und nach dem zu fragen, was jenseits der Schwelle liegt.

Damit begegnest du in der Tiefe deines Herzens der letzten Frage nach dir selbst: 'Wo liegt der Sinn des Werdens, das aus seinem eigenen Sterben nur immer wieder neu hervorgehen muss?' Ist es Lebenssehnsucht: die Sehnsucht des Lebens nach sich selbst? Oder sind es die Träume des Verdrängens? Denn Neptun will die Realität verhindern und durch Visionen aus Licht in das Geheiligste eindringen; er hofft, dort das Geheimnis des Lebens zu finden.

Die Antwort auf alle Fragen gibt dir die ewig junge Sphinx. Sie dirigiert die ewig unvollendete Sinfonie des Werdens, und ihr Geist fließt zwischen ihren Pranken ins Leben und entzieht sich doch dem menschlichen Ergründen: 'Gott kannst du nicht durch Suchen finden, doch durch Loslassen des Suchens findet Gott dich!' Dann wirst du empfinden, dass es nicht der eigene, sondern der kosmische Wille ist, der dich durchströmt, und dass sich in deinem Willen der Wille der Schöpfung ausdrückt, denn Neptun in Haus 11 ist der Schöpfer einer Wirklichkeit, die aus dem Unbewussten kommt und welche die Strukturen des Bewusstseins aufbricht und ins Unendliche erweitert. Eine neue Dimension kann deine Zielsetzungen umfluten, wenn dein mehrdimensionales Selbst ins Kosmische einfließt.

Symptome:

MPD (Multiple Personality-Disorder),
Ausfallerscheinungen und verworrene seelische Zustände
aus Mangel an seelischem Gleichgewicht, Kontrollverlust,
Verlust der Reflexe, Abneigung gegen Aktivität

Die schöpferischen Wehen der Wiedergeburt - Pluto elftes Haus

Pluto in Haus 11 ist die Konstellation der Zukunft, die in den Mustern der Vergangenheit wurzelt; ihr klaustrophiles Weltuntergangsspektakel gerät zum Spiegel des Molochs der urbanen Zivilisation. Sie steht für eine Zeit der Abrechnung und des Neubeginns, denn in jeder Handlung drückt sich das erbarmungslose Ende mit aus, die Kraft ewiger Modulation, die dir das Gefühl der Auflösung vermittelt, denn sie stellt den erschütternden Umbruch und die schöpferischen Wehen der Wiedergeburt dar. Als Vision jenes ultimativen Tribunals, vor das die Seele dereinst gestellt werden wird, lässt dieses Gestirn, um dich eindringlich vor den Konsequenzen deines Handelns zu warnen, keine Form der Apokalypse aus. Die wahre Hölle ist in dir, in den Abgründen der Finsternis, wo sich der Geist in die schrecklichen Visionen des Lebens einreihet und wo du auf der mystischen Nachtmeerfahrt direkt und ohne Umweg ins Unfassbare

durchstößt.

Wie ein schwarzes Loch in den Tiefen des Alls, dessen unvorstellbare kontraktive Kraft die Seelen bindet und in eine andere Dimension hinter Raum und Zeit transzendiert, so saugt er dich in sich hinein. Und bebend vor Lust neigst du dich ihm entgegen, erdrückt dich inniger an sich, und mit einem Stöhnen der Wollust explodieren in dir die berstenden Flammen der Todesglut. Der Augenblick, in dem dir das Grauen aus deinem tiefsten Innersten entgegensieht, ist gleichzeitig der Moment, in dem du die eigene Hölle erkennst, die dich draußen in der Welt umzingelt. Dabei fällt die eine Hälfte von dir ab, als wäre sie nie gewesen, und dir ist, als kehrte der entfesselte Geist, gereinigt von der Schmach der Gruft, herauf ins Sonnenlicht.

Symptome:

Untergang, Metamorphose und Auferweckung (Einschnürung, zerebrale Erregung, heftige Anfälle von Aggression);
kosmische Visionen bzw. göttlicher Wahn (selbstgerechte Selbstbestrafung aus verdecktem Größenwahn)

Die seelische Geborgenheit -Aszendent in Krebs

Weg:

stimmungsabhängig, einführend, empfindsam, hilfsbereit

Ziel:

Familie, Herkunft, Heimat, Entdeckung der seelischen Eigenart

Du suchst nicht die Durchsetzung in der Welt, sondern Sicherheit, Schutz und Geborgenheit, denn hier verbindet sich das Streben nach Tiefe und das Verlangen nach Nähe mit der Sehnsucht nach absoluter Seelenwärme. Empfindsam und feinfühlig, stets auf dem Sprung, dich bei jeder äußeren Brise ins Schneckenhaus deiner Innenwelt zurückzuziehen, aber auch ausdauernd und zäh verfolgst du deine Herzensziele. Dabei handelst du stets aus einem Gefühl der Übereinstimmung mit deinem inneren seelischen Empfinden heraus, denn in der Glut deines inneren Feuers leuchtet das "Gold des eigenen Herdes" oder der Gral seelischer Geborgenheit.

Die Auflösung der Struktur - Medium Coeli in Fische

Botschafter der göttlichen Liebe, Sehnen nach höherem Lebenssinn, unbestimmtes Streben nach allen Formen von Bewusstseinerweiterung, Vermittler kosmischer Weltanschauung, Öffnungskanal für universale Botschaften, Wunsch nach Verschmelzung mit Gott

Die Geheimnisse der Unterwelt - Mondknoten achttes Haus

Ziele, die es zu erreichen gilt:

Transformierung durch Akzeptierung der inneren Hölle und das mutige Eindringen in die unergründlichen Seelenkammern mysteriöser Abgründe; durch die Eroberung okkultur Bezirke Einsicht in die spirituellen Geheimnisse hinter den Tabu-Bereichen von Sexualität und Leidenschaft

Karma, das man überwinden muss:

Verknüpfung von Seele und Materie; das sinnlose Anhäufen stofflicher Werte und das Klammern an äußerem Besitz; die unersättliche Gier nach Gold und Schätzen; das Festhalten und -kleben an materiellem Besitz

Karma - Sonne Aspekt Mars

Vorgeburt

Mars repräsentiert das dynamische Prinzip innerhalb der Götterhierarchie. Dadurch fungiert er sozusagen als "Geburtshelfer" oder "Steigbügelhalter" der Sonne, der das in der Außenwelt durchzusetzen pflegt, was dir als Ich-Anlage (Sonnenprinzip) zur Verfügung steht. Er ist der unbekümmerte Gott des Zwistes, der das Machtprinzip der Sonne ohne Rücksicht auf Verluste durch sein aggressiv-handelndes Verhalten zum Ausdruck bringt. Nichts ist ihm dringender als das Vorhandensein spielerischer Freiräume, wo er seine kindliche Zerstörungslust loswerden kann. Auch braucht er äußere Widerstände, um sich mit der ganzen Wucht seiner impulsiven Spontaneität dagegenzuwerfen.

Kind

Vielleicht hast du in deiner Kindheit die Erfahrung gemacht, dass deine knabenhafte Wildheit von der Umwelt unterdrückt oder gar verhindert werden wollte, doch du ließest dich nicht so leicht einschüchtern, und damit verwandelten sich die Angriffe der anderen in Stimuli für die eigene Individualität. Die Brandungswellen des täglichen Überlebenskampfes wirkten sich fördernd auf deinen Energiehaushalt aus, das Selbstvertrauen wuchs und alle Hürden wurden restlos überwunden, denn diese Konstellation zeigt eine Fülle von Energie, die sich aus Schwierigkeiten nährt, an Hindernissen "explodiert" und sich durch Überwindung großer Widerstände krönt.

Frau

Deshalb bist du unter diesem Einfluss auch sehr begeisterungsfähig und phantasievoll. Man könnte dich als immer "up to date" bezeichnen, denn du bist die erste, die sich für neue Trends begeistert, bevor die anderen überhaupt reagieren. Gleichzeitig kannst du aber auch sehr überheblich sein, und wenn es dir nicht gelingt, dich in den Mittelpunkt zu stellen, fühlst du dich schnell frustriert.

Du bist nicht nur deines spontanen Übermuts wegen sehr reizend, sondern auch durch deine echte Freude und dein überschäumendes Temperament. Du rennst zwar gerne gegen Widerstände an (und sei es nur um der Aufregung willen), aber da sich hinter deiner Neigung zum Prahlen und Aufschneiden die kindlich-naive Erwartungshaltung verbirgt, dass dir im Leben alles gelingt, kann das deine Anziehungskraft kaum mindern.

Mann

Die Kunst, die impulsiven Visionen dieses Gestirns in starre Alltagsmodelle einzupassen, ist eine große Herausforderung für jeden "Krieger", der sein Ego kreativ zum Ausdruck bringen will. Auf den ersten Blick ist das Ego zwar ein Interessenverband von falschen Angleichungen an die Umwelt (übertriebene Selbstdurchsetzung aus ungelösten Autoritätskonflikten), doch auf den zweiten hilft es uns, durch Reibereien mit der Umwelt die äußere Schale abzuschleifen und zum inneren Wesenskern vorzudringen.

Diesem Aspekt entspringt nicht nur ein strahlender Geist, der neue Ziele spürt, sondern auch ein flammendes Herz, das zu den Gipfelzielen führt. Er trifft einen Mann, dem die Jagd nach Freiheit, die Lust nach Abenteuer und das Aufstoßen neuer

Türen über alles geht, der diesen Drang durch eine einnehmende, mitreißende Persönlichkeit umzusetzen pflegt, was ihm trotz Ungeduld und Hektik die Gefühle seiner Umwelt sichert. Innerhalb der aktiven, spirituellen Dimension seines Feurgeistes ist er unbesiegbar, denn er verkörpert nicht nur das spontane Vordrängen, sondern er vermittelt auch die große Vision, für die sich jedes Kämpfen lohnt.

Da Mars den äußeren Punkt anpeilt, die Sonne aber das innere Ziel darstellt, sehen wir hier, wie gut die Verbindung funktioniert, wenn sich das Zentrum des Wollens direkt in der Vision des Geborenen befindet, denn es wird immer Dinge geben, für die man kämpfen muss. Sind diese Ziele aber nicht nur auf die Durchsetzung des persönlichen Egos ausgerichtet, sondern auch auf Inhalte, die in den Verwirklichungsabsichten schöpferischen Handelns liegen, dann kann Mars glänzend als verlängerter Arm des Sonnenprinzips funktionieren.

Karma - Sonne Aspekt Pluto

Vorgeburt

Von Pluto kann man sagen, dass er den Mechanismus der Instinkte und der Schöpfung symbolisiert, der so komplex ist und sich aus so tiefen Urquellen speist, dass er die Abgründigkeit des Unerfasslichen in einem Mantel des Mysteriums um sich trägt. Der Geist des Menschen zielt nach der faustischen Erleuchtung, in der Hoffnung, in die Bedeutung des eigenen Wirkens und den Sinn der eigenen Existenz eingeführt zu werden.

Im Zusammenspiel mit der Sonne überfallen dich diese reichen Gaben aber erst einmal als Ichbezogenheit und Selbstdurchsetzung, welche sich ohne Einsicht in die Gegebenheiten und Erkenntnis einfach in einer Bewegung aus sich selbst heraus zu Bewusstsein bringen: Entweder auf den Gipfel der Erleuchtung oder in die Unerlöstheit der Selbstvernichtung!

Kind

Als Kind brauchtest du einen gewissen äußeren Widerstand, um deine inneren Spannungen in die Außenwelt zu übertragen und damit innerlich loszuwerden. Was liegt daher näher, als dich von Autoritäten dominieren zu lassen, denn dadurch

verwandeltest du die unsichtbare innere Spannung in eine äußere, kampfbezogene Dualität, mit welcher du dich arrangieren oder die du wenigstens bekämpfen konntest. Falls dein Vater dazu nicht taugte, suchtest du dir andere Autoritäten, weil du ja darauf angewiesen warst, mit Situationen konfrontiert zu werden, gegen die du dich nicht wehren konntest, um deine Ohnmacht innerlich loszuwerden, in die Außenwelt zu übertragen und dadurch zu erfahren.

Hintergrund

Erst durch Situationen, denen der Mensch hilflos ausgeliefert ist, kann er sich auf seine innere Gewalttätigkeit einstimmen, die ein Teil seiner Psyche und die in die Außenwelt zu übertragen seine Aufgabe ist. Wir müssen uns hier von unseren moralischen Vorurteilen befreien, indem wir Gewalttätigkeiten nicht zulassen, weil sie nicht in unser Weltbild passen. Denn Aggression ist ein Bestandteil der menschlichen Natur, die sich in der Konfrontation mit anderen selber reguliert. Das, wovor wir Angst haben, ist unsere eigene Unterdrückung, die wir auf die anderen übertragen. Wenn wir die Gewaltvorstellung nicht in uns selber trügen, wovor sollten wir dann Angst haben? Was gäbe es denn Böses in der Welt, vor dem wir uns verstecken müssten, wenn wir die Gewalt nicht in uns selber spürten?

Frau

Die Verlockung ist groß, Bedeutung auf Kosten persönlicher Gefühle zu erreichen, indem du an deinen eigenen Bedürfnissen vorbeizielst und sozusagen ein Opfer leitbildhafter Machtzwänge wirst, denn der Drang, dich aus dir heraus neu zu bilden und dich über Skrupellosigkeit und Machtansprüche gegen andere zu finden, ist bei dir sehr ausgeprägt. Der Zwang, die eigene Kraft zu transformieren, wird über das harte Vaterbild auf den brutalen, rücksichtslosen Killertyp projiziert, der dir hilft, alles, was dich an der Umwelt stört, unbarmherzig zu eliminieren (typisch: "Bonnie and Clyde").

Männern und Frauen gemeinsam ist, dass sie ihre Mitmenschen nicht in Ruhe lassen können, weil sie vom inneren Drang besessen sind, die anderen zu transformieren. Gerade in der Erziehung wirkt sich das verheerend aus. Du willst deine Kinder nach deinen eigenen Vorstellungen kreieren, was bedeutet, dass du das Kind erst dann akzeptieren kannst, wenn es mit deiner Vorstellung von Größe völlig übereinstimmt.

Mann

Die Machtansprüche machen es dir schwer, dich wirklich zu empfinden, weil du dir Identität nur aus deiner persönlichen Vorstellung von Größe (Vaterbild, Gottesbild, Über-Ich) erringen kannst, was aber die Verdrängung deiner eigenen Gefühle voraussetzt. Die Verlockung ist groß, Bedeutung auf Kosten persönlicher Gefühle zu erreichen, indem du an deinen eigenen Bedürfnissen vorbeizielst und sozusagen ein Opfer leitbildhafter Machtzwänge wirst, was mit der Zeit zu einem Gefühl von Sinnlosigkeit und Unverstandensein führt.

Männern und Frauen gemeinsam ist, dass sie ihre Mitmenschen nicht in Ruhe lassen können, weil sie vom inneren Drang besessen sind, die anderen zu transformieren. Gerade in der Erziehung wirkt sich das verheerend aus. Du willst deine Kinder nach deinen eigenen Vorstellungen kreieren, was bedeutet, dass du das Kind erst dann akzeptieren kannst, wenn es mit deiner Vorstellung von Größe völlig übereinstimmt.

Karma - Mond Aspekt Venus

Vorgeburt

Auf der Suche nach einem Modell allumfassender Liebe begegnest du hier ungeachtet deiner persönlichen Vorstellungen den "polymorphen Ur-Perversionen" im Reich der Triebe, egal, hinter welchen schönen Masken sich diese verbergen. So unscheinbar Mond und Venus auch immer erscheinen mögen, sie führen stets zu einer hinter den Dingen liegenden Welt.

Da dieses Gestirn die Verbindung der Realität zur inneren Gefühlswelt ausdrückt, kannst du ermessen, wie dein äußeres Empfinden in den Gefilden unbewusster Träume steckt. Somit entdeckst du die Wurzeln in den inneren Bildern: Da gibt es keinen Unterschied mehr zwischen "Ich" und "Nicht-Ich". Die objektive Welt lässt die individuellen Ängste durchscheinen, weil die subjektiven Ängste die Grundlage "objektiver Weltanschauung" sind; doch die Maske lässt als "Wahrheit" nur durchschimmern, dass jede Wahrheit immer wieder eine neue "Maske von Verlogenheit" darstellt. So kommt das innere Gefühl bedrohender Befremdung auf, wenn du dich plötzlich in konkrete Alpträume verstrickst. Der Deckmantel des Alltags ist zerrissen, wo die Seele aufgefordert wird, darauf zu achten, dass wir schlafen, wenn die unverdauten Reste in der Tiefe "einen Alptraum lang" erwachen.

Kind

In der Kindheit begegnest du der Welt mit einem großen Bedarf nach Nähe und Verständnis. Das wirkt sich im Verhalten aus, indem du dich in allem nach der Außenwelt ausrichtest. Das heißt: Du lieferst dich den anderen aus, indem du deine Individualität nicht selber lebst, sondern sie in deinen Beziehungsrahmen (Elternbild) überträgst. Es ist aber nicht nur so, dass du dich ganz passiv "zu einem Bestandteil deiner Umgebung machst", sondern du kannst auch umgekehrt "die Umgebung zu einem Teil von dir selber machen", wobei die Grenzen zwischen Aufgabe (des Ichs) und Einbeziehung (der anderen) manchmal fließend sind.

Frau (Demeter-Typus)

Später im Erwachsenenleben spiegelt sich dir der Mond/ Venus-Dämon in Gestalt einer erdhaften Frau wieder, die nie müde wird, sich in deiner verdrängten Sinnlichkeit zu wiegen. Sie sitzt wie eine Spinne im Netz (in ihrem Spiegelbild), denn sie weiß, dass sie dich nie wird verfehlen können. In ihr reflektieren sich alle heimlichen Wünsche nach Hingabe und dem erlösenden Gefühl körperlicher Liebe. Um diese Ziele aber zu erreichen, müßtest du zuerst deine verdrängte Sinnlichkeit erkennen, denn die Gespiegelte bist du immer selbst!

Frau (Persephone-Typus)

In den kühleren Gefilden der Gefühle begegnest du deinem dunklen Glanz aber oft auch in der Gestalt der anderen. Das heißt, du bist innerlich kalt, weil du den unbequemen Tiefenteil von dir entfernt hast. Damit Heilung und somit Vollständigkeit wieder erreicht werden kann, musst du den abgetrennten Teil wieder zurücknehmen, und das erreichst du, indem dir das Ungeliebte in der Außenwelt erscheint. Das kann in Form eines "Höllensprinzen" geschehen, dem du dich auszuliefern hast oder in Gestalt einer faszinierenden Frau, die dir alle jene Aspekte zurückspiegeln, die du bei dir selber zerstört hast.

Mann (Demeter-Typus)

Genauso wie aus einer glücklichen Eltern/Kind-Beziehung oftmals zufriedene und glückliche Menschen hervorgehen, resultieren aus einem belasteten Verhältnis oft

Versager. Unter negativen Vorzeichen finden wir in dir den Mann, dessen Lebensinhalt sich in panischer Verlustangst um die Seinen dreht und dessen Streben vor allem darauf zielt, Ehe und Familie zusammenzuhalten. In diesem Verhalten spiegelt sich meistens eine problematische Eltern- bzw. Mutter-Beziehung. Möglicherweise brachte dich deine ("persephonische") Mutter mit ihrer unerfüllten Partnerbeziehung in Verbindung, was sich auf dich insofern auswirkte, dass du darauf mit der kindlichen Angst reagiertest, dafür von der Mutter verlassen zu werden. Diese Angst wiederum kompensierte sich mit einem unbewussten Vorhaben, die Mutter um jeden Preis an dich zu binden, ein Verhalten, das sich auf deine Beziehungen überträgt. Im krampfhaften Bestreben, nicht verlassen zu werden, gibst du dich selber auf und identifizierst dich "fremd", das heißt, du verlagerst den Schwerpunkt deiner Aufmerksamkeit in die Außenwelt, wo du die deinigen mit Argusaugen überwachst. Dadurch wirst du in Beziehungsangelegenheiten für alle Beteiligten oft ungenießbar.

Mann (Persephone-Typus)

Voraussetzung zu dieser Entwicklung könnte eine Mutter (vom "Demeter-Typus") gewesen sein, die dich mit ihrer Überpräsenz schier erdrückte. Daraus entwickelte sich eine Hass-Liebe, in der sich die Sehnsucht nach der großen Nährerin mit der Angst vor ihrer erstickenden Nähe abwechselte. Um diesem Widerspruch zu entgehen, flohest du in eine Traumwelt, wo du dir die Zuwendung von einer Märchenfee ohne das Risiko holtest, von ihr um der besitzenden Liebe willen erdrückt zu werden. Das wuchs sich später in irrationale Schuldgefühle aus, weil die Unfähigkeit, zwischen realer und irrealer Mutter zu unterscheiden, innerhalb der Partnerschaft zu "Verwechslungsschwierigkeiten" führte. Du fühlst dich deiner Mutter gegenüber schuldig, weil du ihre Liebe nicht annehmen konntest, und rehabilitierst dich dadurch, indem du auch die Liebe jeder anderen (Traum-)Frau ablehnst. Dadurch müssen nach außen delegierte Leistungsziele dazu herhalten, die "innere" Mutter wieder zurückzugewinnen. Öffentlicher Beifall in künstlerischen Bereichen dient dem einzigen Zweck, die innere Weiblichkeit wieder zu versöhnen und damit den unersättlichen Hunger nach Liebe und Anerkennung wenigstens vorübergehend zu stillen!

Karma - Merkur Aspekt Saturn

Vorgeburt

Unter diesem Zeichen mag man sich eine Seele vorstellen, deren Schwerpunkt in vergangenen Leben im träumerischen Erleben lag. Es wurden buchstäblich Tausende von Stunden darauf verwendet, die Träume zu leben, das Leben zu träumen, und das Geträumte zu einem visionären Weltbild zusammenzutragen, mit dem man sich vor dem Plenum gebrüstet hat.

Nun ist die Seele eingeladen, dieses Versäumte nachzuholen und sich das Wissen systematisch zu erfragen, um die Zusammenhänge zu erfahren, die man schon immer darzustellen sich angeschickt hat. Denn ohne diesen denkerischen Zuschnitt, der uns die Bilder quasi festhält, die Schätze aus dem Meer des Unbewussten sozusagen an Land zieht, wäre jede Erfahrung verloren, weil sie aus dem Bereich des perspektivisch Fassbaren wieder in der unfassbaren Wirklichkeit des Ewigen versänke. Und ohne diese Fassbarkeit des Unfassbaren, ohne diese Bündelung von Erfahrungen, die wir aneinander vergleichen, miteinander kombinieren oder voneinander unterscheiden, wäre keine menschliche Entwicklung denkbar.

Kind

Kinder unter Merkur/ Saturn suchen sich meist Eltern aus, die ihnen helfen, die eigene Spontaneität zu unterdrücken, weil sie sich unbewusst nach einem strengen Rahmen sehnen, dessen Überwindung sie gleichzeitig wieder anspornt!

Man muss sich also klarmachen, dass ein Kind mit dieser Konstellation gar keine Chance hat, seine eigenen Empfindungen zu strukturieren. Da aber dieses Bedürfnis gleichwohl - wenn auch unbewusst - existiert, wird sich das Kind den elterlichen Strukturen nicht ungern unterziehen.

Frau

Damit wächst der Mensch in einen Rahmen, in dem er sich bewegen kann, der ihn aber andererseits zu Wachstum und größeren Einsichten zwingt, will er als Erwachsener die Beengung dieses Rahmens wieder lösen. Deshalb ist bei dir die Wahrnehmung der eigenen Gefühle stark gehemmt. Du hast dich den Bedingungen

deines anerzogenen Rahmens unterworfen, wonach es sich nicht schickt, Empfindungen wahrzunehmen, geschweige denn, sie loszuwerden. So bist du denn mit deiner Körperlichkeit allein auf dich gestellt, verdrängst dein Empfinden, weil du unbewusst befürchtest, das Zeigen von Gefühlen werde (elterliche) Strafe nach sich ziehen.

Mann

Damit wächst das Kind in einen Rahmen, in dem es sich bewegen kann, der es aber andererseits zu Wachstum und größeren Einsichten zwingt, will es als Erwachsener die Beendigung dieses Rahmens wieder lösen. Denn gerade in dem Augenblick, in dem der Mensch in seiner Seele erkennt, sich einem solchen Rahmen ausgeliefert zu haben, werden die Bedingungen zu seiner Existenz verschwinden.

Merkur/ Saturn symbolisiert also das Bedürfnis eines Mannes, die Bedingungen seines Rahmens in seiner eigenen Vorstellung zu suchen und deren Bedeutungsinhalte in den Krusten seiner eigenen Verhaltensnormen zu finden. Damit bist du deinem eigenen Bestreben ausgeliefert, alles, was du in der Welt vorfindest, zu strukturieren, um es inhaltlich in den Griff zu bekommen. So werden alle Beziehungen zum anderen Geschlecht beschriftet und die Gefühle katalogisiert, um ja nicht von den Instinkten überrannt zu werden.

Folgerichtig erziehst du deine Kinder nach den Normen, die Konvention und Sitte verlangen. Die Kanäle, in denen sich Gefühle frei austauschen, werden verstopft. Selbst wenn du deine innere Freiheit gefunden hast, gibst du diese kaum an deine Kinder weiter, weil du instinktiv zu wissen glaubst, dass diese damit gar nichts anzufangen wissen.

Du gibst deinen Kindern zwar einen inhaltlich beschränkten Rahmen vor, nicht ohne ihnen aber gleichzeitig die Möglichkeit einzuräumen, diesen beengenden Käfig später in den Mittelpunkt zu bringen und ihn unter Beihilfe von Wissen und Erkenntnis zu sprengen.

Karma - Mars Aspekt Pluto

Vorgeburt

Mars/ Pluto steht für die vielen kleinen Tode, die dich immer wieder zwingen, Abschied zu nehmen und Vertrautes hinter dir zurückzulassen, das deinem Schicksal im Wege steht. Da du dich aber gerne mit deinen Gewohnheiten identifizierst und die vertrauten Verhaltensmuster nur ungern aufgibst, legst du dich oft quer - mit dem Ergebnis, dass du alles Dunkle auf die bösen Feinde projizierst, die von außen auf dich zukommen, damit du die notwendigen Veränderungen über äußere Einwirkungen und Schicksalsschläge "ohne jede Schuld" erleiden kannst. Mars ahnt auf seiner niederen Bewusstseinsstufe nicht, dass diese Schatten Verkörperungen aus seinem eigenen Unbewussten sind - also Teile von ihm selbst.

Da Mars die bewusste Kraft darstellt, die zur Durchsetzung persönlicher Ziele zur Verfügung steht, und Pluto den dunklen Urgrund symbolisiert, aus dem sich alle bewussten Handlungen speisen, kann zur Verbindung dieser beiden Gestirne nur gesagt werden, dass durch den Raster der Vergangenheit eine Vision der Zukunft in die Gegenwart übertragen wird.

Pluto bringt laufend die veralteten Verhaltensstrukturen zum Vorschein, die von Mars eliminiert werden müssen, wenn man für das Neue aufnahmebereit sein will. Dieser Vorgang lässt sich im Frühjahr beim Sprießen der Saat besonders gut beobachten, weil das Saatkorn gerade durch seine eigenen Kräfte zerstört wird, wenn der innere Wachstumsprozess in Erscheinung tritt.

Ähnlich muss man sich Liebe und Tod im Lauf der menschlichen Entwicklung vorstellen. Die sexuelle Kraft zeichnet sich dadurch aus, dass sie als Vermittlerin zwischen Geist und Materie der menschlichen Seele ermöglicht, in den körperlichen Leib geboren zu werden. Gleichzeitig zwingt sie den Menschen, seine innere Spannung im Geschlechtsverkehr zu lösen und durch Zeugung und Vermehrung die nie zu befriedigende Spannung immer weiter in Raum und Zeit hinauszutragen, bis sein Bewusstsein zum göttlichen Allbewusstsein zurückkehrt.

Frau

Das Sonderbare an diesem Verhalten aber ist, dass du dir absolut nicht im klaren

darüber bist, was dich im Innersten bewegt. Da Mars die Energie symbolisiert, die du für die Durchsetzung deiner persönlichen Ziele in der Welt zur Verfügung hast, Pluto aber die Urmuster betrifft, welche diese Energien dirigieren und die inneren Bedingungen für die äußeren Zwänge anzeigen, können wir nur vermuten, dass die zwanghaften Kräfte, die unter dieser Konstellation zum Ausbruch kommen, irgendwie der Transformation deiner eigenen Persönlichkeit dienen.

Als Frau wirst du versuchen - falls du keine Amazone bist -, die zwanghaften männlichen Energieströme, die zu groben Verletzungen moralischer und sozialer Werte führen können, dadurch loszuwerden, dass du deine eigenen Aggressionen auf die Männer überträgst und deren asoziales oder gar kriminelles Verhalten zur eigenen Spannungsauslösung bekämpfst. Du wirst den Kampf gegen die Brutalität als deine ureigenste Aufgabe empfinden und dich mit einer fanatischen Hingabe dem Pfad der Gerechtigkeit zuwenden, was der Bekämpfung deines eigenen "Sündenbocks" in der Gestalt der anderen entspricht.

So versuchst du dich im anderen zu erlösen, indem du ihn zum Ausleben seiner Aggressionen bringst (und dadurch zur Annahme von Schuldgefühlen), ihn aber gleichzeitig zu retten suchst, sobald er die Rolle deines Schattens spielt und in dir dadurch den Wunsch auslöst, ihn durch die Opferrolle in deiner eigenen Inszenierung wieder zu erlösen. (Vgl. "Mythologisches Modell": Brunhilde verrät Siegfried, weil sie sich verraten fühlt, sühnt aber ihren eigenen Irrtum, indem sie ihm ohne Zögern in den Tod folgt!)

Mann

Auf der instinktiven Ebene bedeutet das, dass du als Held getrieben wirst, deine eigene menschliche Form zu zerstören, so wie das Saatkorn seine eigene Form zerbricht, wenn der plutonische Wachstumszyklus in Erscheinung tritt. Hier verbindet sich der Zwang nach Selbstdurchsetzung mit anderen Motiven: Du hängst an heroischen Vorstellungen, welche dich zwingen, über die eigene Form hinauszuwachsen und diese dadurch zu zerstören.

Das Sonderbare an diesem Verhalten aber ist, dass du dir absolut nicht im klaren darüber bist, was dich im Innersten bewegt. Da Mars die Energie symbolisiert, die du für die Durchsetzung deiner persönlichen Ziele in der Welt zur Verfügung hast, Pluto aber die Urmuster betrifft, welche diese Energien dirigieren und die inneren

Bedingungen für die äußeren Zwänge anzeigen, können wir nur vermuten, dass die zwanghaften Kräfte, die unter dieser Konstellation zum Ausbruch kommen, irgendwie der Transformation deiner eigenen Persönlichkeit dienen.

Karma - Jupiter Aspekt Uranus

Vorgeburt

Du bist der geistige Wanderer auf den einsamen Straßen des Unbewussten und suchst das Unfassbare aus deinen Träumen, dem du auf deinen nächtlichen Streifzügen so viele Male begegnet bist. Aber solange du suchst, hat die Straße kein Ende, weil du im Suchen das Finden suchst, welches du nur im Suchen findest und das nur auf die Wirren deiner verirrtten Vorstellung zurückzeigt. So musst du den Teufelskreis des Denkens überwinden, um in den Wäldern des Unbewussten jenen Regenbogen zu finden, dessen unterirdisches Glimmen in deinem Bewusstsein die Herausforderung des Ewigen entfacht. Denn nichts ist zu groß oder zu mächtig, um nicht von dir herausgefordert zu werden.

Kind

Schon als Kind trägst du unter diesem Einfluss eine unbewusste Erinnerung in dir, etwas suchen zu müssen, was du aber längst vergessen hast. Kinder tragen diese Visionen des Vergessenen im Herzen, was sie zu einem Verhalten anspornt, die Mysterien zu entschleiern und in die Katakomben ihres Unbewussten einzutreten.

Dabei trat bei dir schon recht früh die Begabung zutage, eine Situation durch verschiedenste Perspektiven mit immer anderen Augen zu betrachten, was den Pragmatikern unter den Erziehern nicht immer sehr geheuer war. Diese Weitsicht, nicht der Routine zu verfallen, brachte dir den Ruf eines Nonkonformisten ein, obwohl du nur die Aspekte der Realität erkanntest, die den Erwachsenen entgingen. Kinder unter diesem Zeichen müssen früh angeleitet werden, die Realität der anderen zu akzeptieren, damit später nicht die Gefahr besteht, an den anderen all das zu kritisieren, was sie von den eignen Zielen selber nicht verwirklicht haben.

Frau/Mann

Heute schenkt dir dieser Einfluss Einsichten vom besten, was durch Planeten

überhaupt symbolisiert werden kann. Da Jupiter alle Ansichten erweitert, so dass ihr Sinn durch die Form hindurchscheint, Uranus aber neue Dimensionen anzeigt, so haben wir hier die göttliche Voraussetzung, dass neue Dimensionen durch das Fenster der Weltanschauung hindurchscheinen und Menschen unter diesem Zeichen für neue Formen religiöser oder philosophischer Ziele begeistern.

Diese Ziele führen zu ungeheuren Tiefen, weil es für dich nicht mehr nur ums Essen oder die Fortpflanzung geht, sondern es viel wichtiger für dich zu wissen ist, wie sich das archetypische Muster aller Schöpfung intuitiv erspürt. Gerade weil du erkennst, dass du die Wahrheit nie erfassen kannst, sondern höchstens eine individuelle Perspektive davon (in der sich dein eigener Gesichtswinkel spiegelt), sind visionäre Einsichten zu erwarten.

Der Schatten dieser Konstellation liegt in der Ruhelosigkeit und Hektik, welche dich befallen, wenn es dir nicht gelingt, dein Spektrum auf die Bedürfnisse der Welt zu übertragen. Dann kann es passieren, dass du deine Gaben nur noch benutzt, um dich über die Umwelt zu erheben und deine Mitmenschen für dumm zu erklären. Eine breite Allgemeinbildung wäre eine gute Voraussetzung, die visionären Einsichten real abzusichern, um von den anderen nicht schon in den Grundlagen angegriffen zu werden und ihnen umgekehrt das vorzuwerfen, was du vor lauter Erkenntnissen vielleicht selber versäumt hast: die Entwicklung eines pragmatischen Wissens!

Karma - Jupiter Aspekt Pluto

Vorgeburt

Wenn du erkennst, dass alles, was dir aus der Welt entgegentritt, nur besteht, weil du es vordem in die Welt hineingedacht hast, dann erkennst du, dass dir in allem immer Gott entgegentritt, dem du deine Sehnsucht entgegenstellst, damit du die verdrängte Sehnsucht nach Gott als Heimweh nach dir selbst erfährst. Denn dein Empfinden kann den Sinn des Lebens nur dort finden, wo du bist, aber dein Verstand kann dich dort nicht suchen, wo Gott ist, also findest du dich in dir, indem du Gott im eigenen Bild von dir suchst ... oder du suchst dich in Gott, indem du dich im eigenen Bild von ihm findest. Symbolisch ließe sich unter diesem Gestirn ein alter aztekischer Mysterienpriester vorstellen, der die Menschen zum Gebet aufrief, um die Masse in seine eigene Ausdehnung miteinzubeziehen und über den Resonanzkörper der Gläubigen seine eigenen Gottesvorstellungen als Rückkopplung zu erfahren.

Frau/Mann

Unter diesem Einfluss bist du vom Bedürfnis erfüllt, dich direkt auf die innerste Seinsebene zu begeben und dich mit den Urmustern alles Seienden auseinanderzusetzen. Du siehst zwar nur Bilder, die aber trotzdem Wahrheit in sich tragen können, wenn du bereit bist zu akzeptieren, dass dir die Wahrheit nur so lange nützt, wie sie in dein Weltverständnis einzubringen ist. Denn was nützt dir zum Beispiel zu wissen, dass alles Energie ist? Um mit dieser Erkenntnis etwas anzufangen, musst du wissen, dass diese Energie nicht nur ist, sondern schon immer war und immer sein wird. Dadurch kann sie in ihrer energetisch-kosmischen Qualität dem menschlichen Übervater- und Gottesbild zugeordnet werden.

Kehren wir die ganze Fragestellung um: Wenn alles Energie ist, dann wäre ohne Energie nichts. Also musst du dich darauf verlassen können, dass diese Energie ewig ist, und das wiederum nennt sich Gottvertrauen. Denn wenn es sie nicht mehr gäbe, würde alles in sich zusammenfallen. Und weil gerade das nicht sein darf, lieferst du dich diesem Gottvertrauen aus, nicht um der Wahrheit ins Auge zu schauen, sondern um die Winzigkeit deines persönlichen Anteils am göttlichen Schöpfungsplan um eben dieses Gottvertrauen zu erweitern!

Wenn es Jupiter nicht gelingt, diese schwindelerregenden Erkenntnisse zu transformieren und in die Begrifflichkeit zu integrieren, so dass sie vom Bewusstsein verarbeitet werden können, dann kommt es zur "geistigen Zirrhose". Dann geht dir jeder Lebenssinn verloren, und du möchtest wieder "in die Urbausteine" zurück. Du möchtest aus der Gebundenheit in Zeit und Raum entfliehen und dich wieder "atomatisieren". Es handelt sich aber nicht um innere Leere, die nach Erfüllung strebt, sondern eher um eine geistige Völle, die sich überdrüssig geworden ist und die sich nach dem Ende sehnt. Du willst aus den Mustern heraustreten, weil sie dir zu eng und schal geworden sind. Dies entspricht dem inneren Wunsch nach psychischer Verwandlung, der erst im Tod Erfüllung findet und erinnert ein wenig an Schopenhauers "Verneinung des Willens zum Leben".

Hintergrund (mythologischer Vergleich)

Auf einer anderen Ebene kann man diesen Aspekt aber auch als den Abschluss einer Entwicklung betrachten, die bei der Annahme der Herausforderung durch den

Drachen begann (Mars/ Neptun). So wie erst unter Mars/ Pluto die endgültige Überwindung des Mutterbildes realisiert wurde, so kann erst unter Jupiter/ Pluto das Vaterbild angenommen werden, mit dem man unter Jupiter/ Neptun erstmals konfrontiert wurde. Ging es dort noch um den Streit der Söhne mit den Vätern um den Besitz der Mutter, so geht es hier um den Streit der Väter um die Identifikation mit Gott.

Die Söhne sind zwar Väter geworden, aber sie sind immer noch Söhne, weil sie ihr inneres Vaterbild noch nicht gefunden haben und es nach außen projizieren auf Gott. Hier findet sich die "Summe menschlicher Erkenntnis", die am Ende ihrer Weisheit angelangt ist und die sich jetzt ihr Vatersein erzwingen will durch Vernichtung, die sich mit Gott verschmelzen will im Tod.

Psyche - Sonne Aspekt Mars

Die energetische Struktur

Sonne und Mars verkörpern die Kraft, die uns das erfahrbare Universum durch die Einwirkung unseres Schöpferwillens sichtbar macht. Da sich hinter diesen Eingebungen Visionen verbergen, die auf dem Sprung sind, sich zur Begrifflichkeit konkreter Realitätsvorstellungen zu gestalten, erkennen wir den schöpferischen Antrieb, der sich hinter diesem Gestirn verbirgt: Sonne und Mars sind die Voraussetzung dafür, dass überhaupt etwas passiert!

Es sind die inneren Handlungsabsichten, welche die zukünftigen Potentiale erahnen und die Türen zu neuen Inhalten aufschließen, ganz egal, ob es sich um die Anschaffung eines neuen Wagens oder die Durchführung einer Nordpol-Expedition handelt. Mars/Sonne symbolisiert den Anstoß zu jeder Veränderung und Entwicklung, in der die alten Grenzen herausgefordert und bezwungen werden wollen: Der Geborene schickt sich an, etwas in Gang zu setzen, von dem er selber keine Ahnung hat, wohin es führt.

Deshalb verkörpern Mars und Sonne die Kraft zur Durchführung, die am Anfang allen Wollens steht, auch wenn die Ziele noch nicht klar sind. Die unergründliche Imaginationskraft wird stets beginnen, sich in einer Idee zu verdichten und diese mit der nächsten zu einem Schöpferimpuls zu verknüpfen, der sein exoterisches Ebenbild in der Zeugung, sein allegorisches aber in der Paradiesvertreibung hat.

Die Generation der "Beatniks" könnte man in gewisser Hinsicht als marsbetont und sonnenhaft umschreiben, da sie ihre Bedürfnisse direkt und ungeschminkt ausdrückten. Als Vorläufer der "Hippie-", "Freak-" und "Underground-Bewegung" waren sie die ersten, die eine gesunde Portion Aggression und Selbstverkörperung in die späten Fünfziger einbrachten und damit aus dem Geist des Rock'n'Roll mehr als nur ein schickes, akzeptiertes Freizeitvergnügen machten.

Sie waren die ersten, die sich wieder zu sagen getrauten: "Ich will!" Dabei scheuten sie keine Risiken, diese Worte auch unter Beweis zu stellen. In einer exzellenten Weise waren sie naiv und absichtslos. Sie trampelten kreuz und quer durch die Staaten, lebten ohne festen Wohnsitz, predigten freie Liebe und taten dies aus dem einzigen Grund, sich und ihre Ideale auszudrücken. Auch wenn sie gegen die bürgerlichen Ideale protestierten, feste Partnerbindungen und Jobs ablehnten, so ging es ihnen doch nie nur um den Protest, sondern vor allem darum, ihre persönliche Philosophie zu leben und ihre Überzeugung auszudrücken. Das taten sie in einer eigenen Kultur, in der sie die Suche nach neuen Erlebnissen musikalisch und literarisch umsetzten.

Die persönliche Struktur

Unter dieser Konstellation musst du lernen, mit deinen Aggressionen umzugehen, denn sie sind für die individuelle Entwicklung wichtig. Du musst lernen, für die Folgen deiner Handlungen einzustehen und dich mit deinen kriegerischen Trieben in der Psyche auszusöhnen, denn wie stark du der göttlichen Hingabe oder der spirituellen Vereinigung auch immer wieder erliegst - die aggressiven Triebe schlafen nie!

Du solltest dich mit ihnen arrangieren, denn wenn du sie verdrängst und in den Keller abschiebst, treten sie als Reaktionen (Aggressionen, Verletzungen, Infektionen) von außen wieder auf. Nimmst du sie aber an, dann kannst du zu einem Kurier jener ansteckenden Begeisterung werden, die durch einen zielgerichteten, sprühenden Tatendrang besticht und nicht nur durch den Zwang, beständig gegen die Umwelt anrennen zu müssen!

Psyche - Sonne Aspekt Pluto

Die energetische Struktur

Da Pluto und Sonne über die geistigen Kräfte verfügen, bis zu den Quellen der Erkenntnis vorzudringen, können sie sich Zugang zu den höheren Bewusstseinssebenen erzwingen, ohne ihre Absicht mit dem göttlichen Willen in Übereinstimmung zu bringen. Darum symbolisiert die dunkle Seite dieser Konstellation auch das Luzifer-Syndrom: "Weil sich Satan mit dem Göttlichen nicht in Übereinstimmung befand, konnte er auch das Wohl des Ganzen nicht erkennen. Da er seinen eigenen Mittelpunkt im Göttlichen nicht erkannte, erkannte er das Göttliche als Mittelpunkt in sich selbst und identifizierte sich mit seiner eigenen Gottesvorstellung. Damit machte er das Göttliche zum Teil seines Persönlichen und sah sich dabei in der Schöpferrolle, die Umwelt mit seinem eigenen Willen zu durchdringen und sie in seine persönlichen Ziele einzubinden. Der Betreffende reißt die Inhalte seiner Mitmenschen an sich und lässt sie dadurch wie Planeten um die Sonne seines eigenen Willens kreisen, bis diese psychisch-diktatorischen Tendenzen eines Tages (unter Mithilfe seines Unbewussten) zusammenbrechen und den Unglücklichen in den Strudel seiner eignen Selbstvernichtung reißen ..."

Pluto/Sonne kann sich aber auch von jener Seite zeigen, dass alte Lebensformen, welche die höheren Lebensziele nicht erreichen, total transformiert werden. Wenn wir das verstehen, werden wir auch verstehen, warum unter Eingeweihten die Verstrickung mit der Macht, aber auch die Loslösung aus der Verstrickung dem Skorpion (Pluto) zugeordnet wird. Der Skorpion tötet sich selber, und so verwandelt sich die Identifizierung mit der Macht in die Macht, sich in der Identifizierung zu erkennen und damit diese Identifizierung in jene geistigeren Kanäle umzuleiten, um sich dieser Macht bewusst zu werden! Damit ist sie aber keine persönliche Macht mehr, sondern das Persönliche hat sich der Macht ausgeliefert, sich in die Einheit mit dem Göttlichen integriert.

Menschen unter dieser Konstellation stehen mit zwanghafter Faszination und zugleich großer Angst vor dem Verlust ihrer eigenen Identität - angesichts des Problems, dass man seine Persönlichkeit selbst opfern muss, um das ganze Selbst seiner Schöpferkraft zu erlangen.

Die persönliche Struktur

Unter der gewaltigen Krafteinwirkung von Pluto/Sonne warst du schon als Kind von einem starken Bedürfnis nach Macht besessen. Dieses Bedürfnis, das so stark war, dass du es nur über Umwege ausleben konntest, wurde zuerst einmal auf den Vater übertragen. Auch wenn dieser deiner Ich-Entfaltung grundsätzlich im Wege stand, geschah dies durch dein unbewusstes kindliches Einverständnis, weil du dich nicht nur mit dem Vater gegen dich identifiziertest, sondern auch deine eigene Kindrolle auf andere Kinder projiziertest, die du dann stellvertretend schikaniertest.

Damit bist du deine Autoritätsvorstellung fürs erste losgeworden, wenn du später nicht vergisst, dieses Bild wieder zurückzunehmen und die Welt mit eigener Kraft, nicht durch das Bild des Vaters, zu dirigieren und damit die Verantwortung für deine Taten nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich zu übernehmen.

Gelingt dies nicht, wird du zeit deines Lebens Schwierigkeiten mit Autoritäten haben, die sich dir in den Weg stellen, weil du sie unbewusst dazu benutzt, dich zu hemmen, um das Vaterbild, das du anders nicht loswerden kannst, gegen dich selber zu richten.

Denn diese teuflischen Kräfte wirst du nicht ohne weiteres los, wenn du sie nicht anwendest, sondern du musst sie erst einmal selbst erleiden, um dich von ihnen befreien zu können.

Oder du kannst diese inneren Dämonen noch zusätzlich energetisieren und für dich und andere damit zur Gefahr werden, weil ein unbewusster Drang hochsteigt, die Unerbittlichkeit deines Charakters zu demonstrieren und dich damit zum Hüter des gesamten Schöpfungsplanes aufzuspielen.

Das kann sich zu Machtkämpfen von solcher Tragweite ausweiten, dass die ganze Identität in Frage gestellt wird, weil du jedes Techtelmechtel zu einer "Sein- oder Nichtsein"-Frage hochstilisierst. Tief im Unbewussten verborgene Verhaltensmusterübernehmen das Steuer, wobei der Fahrplan und die innere Landkarte nicht nach der Gegenwart, sondern nach uralten Verhaltenszwängen ausgerichtet sind.

Du solltest dir unter diesen Voraussetzungen darüber bewusst werden, dass alle Krisen, die im Leben periodisch immer wieder auftreten, nur die "innere" Hölle sind, welche du nach außen projizierst. Um dich aus diesen karmischen Verstrickungen zu

befreien, musst du lernen, deine überzogenen Ansprüche loszulassen und dich nicht mit der Unerbittlichkeit der Götter zu identifizieren, damit das Menschliche unter dieser Maske nicht erstickt und zur Menschenfeindlichkeit mutiert.

Psyche - Mond Aspekt Venus

Die energetische Struktur

Auf der innersten Ebene symbolisieren Mond und Venus die Verbindung zwischen dem Weiblichen und dem Unbewussten. Hinter der hellen und harmonischen Welt, die uns dieses Gestirn vordergründig vermittelt, dämmert eine mysteriösere und gefährlichere auf. Mond/Venus ist nicht nur das Symbol einer gefühlsmäßigen Anpassung an die Umwelt, sondern diese Konstellation verkörpert auch die Geheimnisse des Unbewussten, die wir bisweilen in unseren Träumen und Intuitionen erahnen. Auf der dunklen Seite symbolisiert es Sterilität und die monatlichen Beschwerden, was die Verbindung zwischen Persephone und Pluto darstellt (vgl. "Mythologisches Modell"). Erst, wenn die Frau keine Verbindung mehr zur Fruchtbarkeit und zum Leben (Erde) hat, kann sie die brachiale Weisheit ihres Tierkörpers erfahren. Durch das tiefe Eintauchen in ihr instinkthafte Selbst kann sie die Menstruationsschmerzen als unbewusst-inneres Signal der Erbsünde entlarven. Auf der exoterischen Stufe bedeutet das die hinausgezögerte Geburt (der unbewusste Teil behindert die Befruchtung, was sich kollektiv in der Einnahme von Verhütungsmitteln erklärt), auf der esoterischen hingegen die Auseinandersetzung mit dem Thema Wiedergeburt.

Auf einer anderen Ebene kann man dieses Gestirn auch als ein Symbol des weiblichen Menstruationszyklus betrachten. In der ersten Hälfte des Kreislaufs dominiert der Mond, denn vor dem Eisprung und der damit möglichen Empfängnis fühlt sich die Frau der Fruchtbarkeit verbunden, weil sich in dieser Zeit die Nähe zum wachsenden Mond anzeigt. Wird sie aber nicht schwanger, so gewinnt Venus ("der abnehmende Mond") die Überhand, da Venus die Mutterschaft ablehnt. Der Mond kann den Lebenssinn in der gefühlsmäßigen Auslieferung an Mann und Kinder finden, doch die Venus kann sich nur erfüllen, wenn sie Männer mit ihrer Weiblichkeit becirct und damit gefühlsmäßig von sich abhängig macht.

Also verkörpert Mond/Venus die Einnahme der "Pille", da die Frau die Schwangerschaft (Mond) nur vortäuscht, um sie in Wirklichkeit zu verhindern (Venus).

Das ist auch der Grund, warum das sexuelle Verhalten (Empfängnisverhütung, z.B. durch die Pille) einem Mond/Venus-Problem entspricht und der Gefühlsaustausch zwischen Partnern stark zu wünschen übrig lässt. Aus dem mondgeprägten Hingabeverlangen will sich die Frau zwar unterwerfen (Wunsch nach Schwangerschaft), aber durch die selbstbestimmende Venus-Komponente wird dieses Verlangen entschärft und dadurch unschädlich gemacht (Hingabe-Inszenierung), indem sie sich nur einem gefühlsmäßig abhängigen Partner "unterwirft".

Aber auch Männer erleben ihre Sexualität in einem Rahmen, der sich zwischen Hingabe und Verweigerung bewegt (verdrängte Homosexualität). Das entspricht (wie auch die weibliche Verspannung vor den "Tagen") dem Prozess der Gärung, wenn die Hormone im Zustand innerer Stockung sind. Hier zeigt sich die pulsierende, enervierende "Unerträglichkeit des Seins", wenn die Samen (neue Potentiale) im Schoß der Unterwelt noch kalzinieren müssen, bis sie ins "Licht der Sonne" explodieren können.

Die persönliche Struktur

Unter diesem Zeichen brauchst du deine Außenwelt, welche dich in deinem "So-Sein" bestätigt und dir den Teil an Eigenliebe zukommen lässt, den du dir selbst nicht zu geben vermagst. Damit bricht hinter dem Bild von Harmonie und Zuneigung jene dunklere Seite auf, die dem instinktiven, irdischen Aspekt des archetypisch Weiblichen entspricht, nämlich alles in die eigene Gefühlswelt einzubringen. Du versuchst, die Außenwelt für dich zu gewinnen, indem du dich charmant und freundlich gibst, ohne dich gefühlsmäßig zu engagieren.

Was unter Mond uns Venus also leicht verführbar machen soll, ist nur ein fauler Zauber. Sicher kann man sagen, dass der Wunsch nach Akzeptanz sehr groß ist und es könnte auch sein, dass du nötigenfalls sogar die eigene Identität aufgibst, wenn du dich von der Umwelt ausgeschlossen fühlst. Das aber ist ein Trick, denn alles, was du preisgibst, ist eine vorgeschobene Maske, weil dieses "Abnehmen der Maske" ja geradezu ein Teil des taktischen Manövers ist, um deine inneren Verhaltensmuster in den Mittelpunkt zu bringen. Du gibst gar nichts auf, sondern das Aufgeben entspricht im Gegenteil deinem Charakterverhalten, dich in Szene zu setzen und damit deinem innersten Persönlichkeitskern Geltung zu verschaffen.

Psyche - Merkur Aspekt Saturn

Die energetische Struktur

Merkur, das Symbol für die schnelle, leichte und bewegliche Energieform der Gedanken, wird unter dem Zugriff Saturns zur Verdichtung gezwungen. Es fließt unter Saturn feste Energie in Merkur, so dass dieser sie auf körperlicher Ebene loswerden muss. Das kann zu Widerständen, Hemmungen und Blockaden im Wirkungsbereich Merkurs führen. Wenn Merkur/Saturn der Maßstab ist, mit dem wir die Bedingungen ausmessen, wie die Welt zu sein hat, damit sie unsere Welt sein kann, dann ist Saturn der Stab und Merkur das Maß (die Zahlen auf dem Stab). Beide zusammen sind ein Symbol, das aus dem unüberschaubaren Meer des Unfassbaren einen Ausschnitt des Sichtbaren herauszirkelt, den wir bewusst ausmessen und mit dem Verstand ausloten können, da die Unendlichkeit der Weltanschauung durch die Informationskanäle Merkurs in ein Verhältnis gebracht werden muss, das unseren Sinnen zugemutet werden kann. Denn ohne das Denken ist jede Erfahrung verloren, weil wir in unserer selbst ausgemessenen und verplanten Welt nur das integrieren können, was auf diese ausgemessene und verplante Welt auch zugeschnitten ist.

Wenn Zahl und Stab nicht zueinander passen (Spannungswinkel), dann ist man aufgefordert, das Verhältnis zur Welt ständig neu zu definieren, was einen auf die Dauer natürlich überfordert. Also ist man gezwungen, sich einem kompletten Weltbild auszuliefern, das man irgendwann einmal für sich in Anspruch genommen hat, weil es damals stimmte (z.B. eine wissenschaftliche Weltanschauung während der Universitätszeit), und nun befindet man sich in der Zwickmühle, dieses Weltbild durch alle persönlichen Veränderungen hindurch verteidigen zu müssen. Wenn einem dieses Weltbild zusammenfällt, bricht die ganze Inszenierung zusammen, weil sie nur auf dieses Weltbild zugeschnitten ist.

Aber gerade diese Katastrophe, die man um jeden Preis verhindern will, ist um der Wahrheit willen gefordert, damit man unter der Flut unpersönlicher Vorstellungen seine persönliche Schwäche wieder erreichen kann. Um damit überhaupt in den Bereich vorzustoßen, in dem man sich mit dem fehlenden Vertrauen in die eigene Handlung auseinandersetzen kann. Das Stichwort hierzu: Individualität!

Die persönliche Struktur

Merkur/Saturn mag seine Auslösung im elterlichen Verhalten haben, dir als Kind keine eigene Meinung zuzubilligen, weil du eben ein Kind warst, und die Eltern sich berechtigt fühlten, jegliche kindliche Äußerung, sobald diese mit ihrer reiferen Meinung kollidierte, zu unterdrücken. Dadurch wurde deine Kommunikations- und Ausdrucksmöglichkeit blockiert und in die Normen und Gebote gezwungen, die der elterliche Rahmen diktierte.

Somit wurde in deiner Psyche der Grundstein gelegt, den intellektuellen Forderungen genügen zu müssen, die du als Elternanspruch in dir trägst: die Anerkennung der Umwelt zu erlangen, welche die verdeckten Elternanforderungen repräsentiert.

Das kann sich im späteren Leben dahingehend auswirken, dass du wünschst, dumm zu sein, weil du unbewusst gegen die aufgezwungenen Normen und Gebote rebellierst. Weil aber gerade diese Normen dein intellektuelles Inventar ausmachen, rächst du dich dafür, indem du dich für "blöd" verkaufst, um deine Eltern im Nachhinein für diese aufoktroierten Normen zu bestrafen.

Oder du bekämpfst diese Hemmung aus der Kindheit, indem du jetzt umgekehrt auf totale Intellektualität setzt. Du legst alles Gewicht auf verstandesmäßiges Wachstum und kompensierst damit das fehlende Vertrauen in dein individuelles denkerisches Verhalten.

Die Krise zeigt sich hier im grauen, düsteren Gewand, in welchem sie als Gralshüter das Tor zur Sinnfindung versperrt. Aus diesem Gesichtswinkel sollte dir bewusst werden, dass du mit deiner analytischen Intellektualität dein eigenes Lebensgefühl so stark verengt hast, dass der Zugang zum Lebenssinn für dich zu spärlich geworden ist. Dein Wissen mag groß sein, doch es hat dein Leben erstickt. Beim Versuch, auch das Mysterium des Lebens auf Herz und Nieren zu prüfen, damit es mit den Gedanken nachvollziehbar wird, ist der Sinn des Lebens verlorengegangen.

Als Lösung kann sich hier nur anbieten, den Lebenssinn dadurch zurückzugewinnen, dass du dessen Verhinderung erkennst und zurücknimmst: das Bild vom Bild des Elternbildes!

Psyche - Mars Aspekt Pluto

Die energetische Struktur

Mars versinnbildlicht das Ich eines Menschen oder wenigstens jenen kleinen, persönlichen Teil seines Ichs, der ihm schon bewusst geworden ist. Pluto und Mars sind neben Uranus die Planeten, durch die wir am meisten mit einschneidenden Eingriffen und äußeren Veränderungen konfrontiert werden. Während die Aktionen von Mars aber auf bewussten Motivationen ruhen, beruhen die von Pluto und Uranus verkörperten Tatsachen auf der Folgerichtigkeit kosmischer Ursprünge. Das Gefährliche von Mars/Pluto liegt in der Möglichkeit, die instinktiven Kräfte für eigenmächtige Zwecke einzusetzen, welche außerhalb der persönlichen Kontrolle skrupellose und diabolische Züge annehmen können, die nur noch als Besessenheit und Wahnsinn zu charakterisieren sind.

Der Betroffene ist von dem Zwang besessen, seine instinktiven Triebkräfte einzusetzen. Gleichzeitig aber wird er, wenn er einer bestimmten Idee ergeben ist, diese Besessenheit als eine karmische Mission erkennen. Oft werden solche Menschen unmittelbar in Kämpfe verwickelt oder von Krisen, Umwälzungen und Revolutionen angezogen, welche das Erlösungsmoment von Gewalt und Tod schon in sich tragen. Oder sie können die größtenwahnsinnige Tendenz haben, alles Unvollkommene und Schwache zu zerstören.

Wenn Mars/Pluto aktiviert wird, kann der zwanghafte Wunsch entstehen, sich gegen alle Schwierigkeiten zu behaupten, der Gefahr ohne Zögern ins Auge zu schauen und den Teufel geradezu herauszufordern. Hier verbindet sich der Zwang zur Selbstdurchsetzung mit anderen Motiven: Man hängt an heroischen Vorstellungen, welche einen zwingen, über sich hinauszuwachsen. Diese Inhalte, die archetypische Muster in sich tragen, verlangen, dass wir das unbewusste Wirken der Instinkte zu höheren Zielen transformieren, damit kreative und geistige Ventile geschaffen werden, ohne sich selbstzerstörerisch zu manifestieren.

Nur ein hochentwickelter Geist ist in der Lage, dieses "Stirb-und-Werde"-Prinzip Plutos zu erfahren, weil er erkannt hat, dass Wille und Weg eins geworden sind. Was wir Freiheit des Geistes nennen (Mars), ist der Zwang zu unserem eigenen Wachstum (Pluto). Real kann daher nur sein, sich an die eigene Natur anzupassen, was im eigentlichen Sinn aber nicht mehr Anpassung, sondern schon Entwicklung ist.

Die persönliche Struktur

Die Ellbogenmentalität, alles aus dem Weg zu boxen, was sich dir entgegenstellt, mag im Umfeld eines brutalen Vaters wurzeln, der alles aus dem Weg räumte, was ihm zum Erreichen seiner Ziele hinderlich erschien.

So wirst du den Spieß später umdrehen und gegen die Umwelt so agieren, wie du von ihr selber behandelt worden bist. Das ist kein unnatürlicher Prozess, deinen angestauten Aggressionen zu begegnen; unangenehm ist nur dieser ewige "Actio-Reactio"-Mechanismus, nämlich genau das in die Umwelt abzustrahlen, was dir einstmals selbst widerfahren ist.

Es kann natürlich auch vorkommen, dass du durch Niederlagen so sehr verunsichert worden bist, dass du das verlorene Potential über Personen zurückzubekommen versuchst, die das verkörpern, was du selber darzustellen dich nicht traust: äußere Gewalt. (Der Ohrfeige ist es egal, ob du sie austeilst oder erhältst!)

Umgekehrt kannst du dich von den Hindernissen aber auch herausfordern lassen und dir einen persönlichen Sport daraus machen, alle Widerstände aus dem Weg zu fegen, da du die Selbsteinschätzung vom Erreichen deiner Ziele abhängig machst. Mars ist in mancher Hinsicht wie ein kleiner Bub, der sich im Mittelpunkt des Universums wähnt und darauf besteht, dass sich die Dinge um ihn drehen.

Da aber Pluto die Bedingungen, unter denen Mars agieren kann, anzeigt und gleichzeitig auf Transformationen hinweist, kannst du hier sehen, wie selbst Mord und Totschlag zum göttlichen Baustein in der unerbittlichen Folgerichtigkeit des Schöpfungsplanes werden und auf die karmischen Urmuster zurückweisen, die sich einmal in die Welt gesetzt, in immer neuen Verästelungen zu immer komplizierteren Verflechtungen auswirken, deren Ausdruck unser karmisches Verhalten ist.

Weil dein persönliches Verhalten zwar nie richtig, aber genauso wenig falsch, sondern nur immer folgerichtig ist, kann die Lösung nur heißen, dass es keiner Lösung bedarf, weil es auch keine Probleme gibt.

Man könnte natürlich auch optimistischer argumentieren und dir empfehlen, durch geistige Reife eine weitere Perspektive zu gewinnen, die groß genug ist, um deinen

ungebändigten Egoismus in den Griff zu bekommen (aber nicht so groß, um einzusehen, dass es nicht das Wirken dieses Aspekts sein kann, dich in deinen eigenen Auswirkungen zu torpedieren).

Innerhalb des Zusammenspieler aller Gestirne steht Mars für das spontane Durchsetzen kurzfristiger Ziele, die ebenso ein Teil vom Ganzen sind wie die durchrationalisierten, ausbalancierten Strategien. Durch die Beteiligung von Pluto geht es aber weniger um die Frage, diese Durchsetzungszwänge in den Griff zu bekommen, als um die Tatsache, eine Ebene zu finden, wo sie sich weniger kriegerisch auf dein gesellschaftliches Leben auswirken.

Psyche - Jupiter Aspekt Uranus

Struktur

Dieses Gestirn steht für die Gabe, aus spontanen Einfällen heraus Neuland zu gewinnen (neue Perspektiven zu sichten). Die Beziehungen zur Umwelt werden unterbunden, um Absicherungen durch alte Verhaltensmuster zu verhindern und den Alternativen Raum und Zeit zu geben, sich ins Bewusstsein der Betroffenen neu einzubringen. Ihre Wirkungen werden nur dann als unangenehm empfunden, wenn man den Drang nach neuen Perspektiven unterdrückt. Wenn man seiner Freiheit aber freien Lauf lässt, muss das Schicksal nicht zum Vollstrecker werden, um über die uranische Komponente all das zu zerstören, was man vordem für seine Wirklichkeit ansah. Sondern es wird einen auf den Wellen der Entwicklung zu Wirklichkeiten und neuen Zielrichtungen tragen.

Bis dieses Schicksal aber reif und ausgebrütet ist, haben wir es unter Jupiter/Uranus mit einem überheblichen, wenn auch selbstreflektierenden Betragen zu tun. Jupiters breite und salbungsvolle Entfaltung wird durch Uranus' relativierendes Verhalten an die selbsterkennende intellektuelle Kette gelegt. Dieser springt nicht gerade sachte mit dem Göttervater um, aber schließlich ist Uranus der geistige Ahnherr aller planetarer Kräfte. Bis der Horoskopeigner das Gleichgewicht seiner ungeahnten Möglichkeiten gefunden hat und sich innerhalb der Gesellschaft nicht mehr zu bestätigen braucht, hat er große Mühe mit den Erklärungsversuchen der Umwelt, deren Wirklichkeitsmodelle er alle in die Tasche steckt, weil er durch seine innere Kraft die Wahrheit ahnt, dass die Welt, die wir betrachten, weniger der Welt entspricht, als vielmehr dem Akt unseres Betrachtens.

Jupiter wird von Uranus dazu stimuliert, Welten zu erkennen, die er durch seine Brille gar nicht sieht. Aber gerade weil er spürt, dass er für viele Wirklichkeiten blind ist, kann man sein Kompensieren mit dem Verlangen in Verbindung bringen, Bilder aus dem Unbewussten zu kreieren und sie in verständlichen Symbolen anderen aufzuzwingen. Das ist der Schatten dieser schöpferischen Verbindung! Erst wenn andere seine Visionen übernehmen, gibt ihm das die Sicherheit, an die eigenen Bilder auch zu glauben. Umgekehrt muss er jede Gelegenheit benutzen, anderen seine Botschaft aufzudrängen, damit er auf dem Umweg über deren Glauben seine eigenen Inhalte erkennt.

Jupiters Herausforderung ist die uranische Einsicht, dass es keine absoluten Werte gibt. Alles, was wir uns an persönlichen Erfahrungen erarbeiten, ist auf uns bezogen zwar immer richtig, aber gleichzeitig auch immer falsch. Denn jede Wertung ist von unserer persönlichen Erfahrungen abhängig und richtet sich in ihrer Schwingung nach dem Rahmen unserer Subjektivität, was umgekehrt aber wiederum bedeutet, dass wir im Erfassen einer Sache nie die Sache, sondern nur immer unsere Subjektivität begreifen.

Wenn wir erst einmal bereit sind, alle Wertungen gleichermaßen zuzulassen, unsere eigenen und jene, welche wir nicht gerne hören, dann erst sind wir in der Lage, eine Sache in sich selber zu erfahren. Die Wirklichkeit zu sehen, aber trotzdem unsere Subjektivität zu leben und dabei erst noch zu tun, als ob das alles uns nichts angehe, dies ist der Geist, der sich unter diesem Zeichen göttergleich vorkommt.

Die persönliche Struktur

Unter dieser Konstellation wurdest du in ein Umfeld hineingeboren, in welchem dir alle nur erdenklichen Entwicklungsmöglichkeiten geboten wurden. Voraussetzung dazu könnten großzügige und wohlwollende Eltern gewesen sein, die schon älter und erfahrener und dadurch mit eigenen Problemen weniger konfrontiert waren.

Dadurch boten sich dir ungewöhnliche Entwicklungschancen. Nicht mit dem Problem konfrontiert, deine inneren Anlagen gegen äußere Widerstände durchboxen zu müssen, konntest du es dir leisten, auf herkömmliche Bildungsideale zu verzichten und dein Interesse auf die "progressiveren Glaubensbekenntnisse" wie Astrologie, Yoga oder Positives Denken auszurichten.

Bist du aber weniger in der Lage, eine eigene Weltanschauung zu entwickeln, dann überträgst du diesen Bildungsanspruch nach außen und lieferst dich einem Guru oder Lehrer aus, der dir die Seele "stellvertretend" rettet und dir den Heimweg "richtungsweisend" anzeigt. Da die sogenannten Gurus, welche vorgeben, die armen Seelen zu erlösen, wahrscheinlich den gleichen Aspekt oder eine ähnliche Frequenz in ihrem Geburtsbild haben, diese im Gegensatz zu dir aber kompensativ ausleben, haben wir hier wieder einmal das klassische Beispiel, wie Hemmung und Kompensation nur in der Wirkung auseinanderliegen, in der Voraussetzung aber die gleichen sind.

Wenn wir davon ausgehen, dass du das in der Umwelt suchst, was du nur bei dir selber findest, ist es auch verständlich, dass dich jede Krise aus deinem (falschen) Zentrum zwingt, um dich über den Rückschlag am äußersten Ende - im äußersten Schmerz, wo du den Sinn der Krise erkennst - wieder in der eigenen Mitte zu zentrieren! Lösungen sind da zu erwarten, wo du erkennst, dass deine Intuitionen und spirituellen Inspirationen ständig den realen Verhältnissen angepasst werden müssen, um dich nicht zu schwindelerregenden Höhenflügen ohne Realitätsverbindungen zu verleiten ... um dich nicht in Gipfelhöhen zu versteigen und im Alltag Schiffbruch zu erleiden.

Psyche - Jupiter Aspekt Pluto

Die energetische Struktur

Jupiter/Pluto bedeutet in seiner höchsten Ausdrucksform einen tiefen und unerschütterlichen Glauben an die Schöpfung und an die Folgerichtigkeit ihrer Auswirkungen. So wie jeder von uns nur das sein kann, was er ist, so können wir in allem, was wir tun, auch immer nur uns selbst erfahren. Die Möglichkeit zur geistigen Hinterfragung und individuellen Selbstinfragestellung, wie sie durch diesen Aspekt angezeigt wird, verleiht dem Betreffenden die Fähigkeit, einen tiefen und unerschütterlichen Glauben an die Weisheit und den Sinn des Lebens zu entwickeln, der ihn mit dem Höchsten in Verbindung bringt.

Eine Verbindung zwischen Jupiter und Pluto zeigt die Möglichkeit an, die eigenen Handlungen immer wieder in Frage zu stellen und durch diese beständige Hinterfragung seine Psyche zu erkennen und mit höheren Bewusstseinssebenen in

Berührung zu bringen. Dabei besitzen unter diesem Stern Geborene ein gutes Gespür für alles Verborgene, für die Strukturen, die unter dem Sichtbaren verborgen sind. Gleichzeitig entwickeln sie eine so starke psychische Kraft, dass sie ihre röntgenähnlichen Erfahrungen in die Realität übertragen können und diesem konkreten Rahmen inhaltlich auch Ausdruck zu verleihen vermögen. Damit neigen sie allerdings auch dazu, ihr eigener Maßstab zu werden und anderen ihre weltanschaulichen Erkenntnisse aufzudrängen.

Wir erkennen also in dem, was wir für die Welt halten, nicht die Welt, sondern nur unsere eigene Wahrnehmung, die sich als unsere Welt darstellt. Gleichzeitig ist unsere eigene Wahrnehmung, die sich als Welt darstellt, die Welt selber, weil sie der Schöpfer aller Dinge ist, die wir jetzt wahrnehmen, und außerhalb unserer Wahrnehmung die Dinge aufhören, das zu sein, was sie für uns sind. Die ganze Welt ist das Produkt unserer Wahrnehmung, und wir sind der Empfänger. Damit nehmen wir unsere eigene Wahrnehmung wahr, indem wir sie als "Welt" erkennen.

Somit wird jede Gottessuche überflüssig. Weil wir Gott als unbestimmte Sehnsucht in uns selbst erfahren, die wir seit Urzeiten in uns tragen. Solange wir das aber nicht erkennen, können wir Gott als hübsches Bild in unseren Glauben übertragen. Erst wenn wir uns der Wahrheit stellen, können wir das Gottesbild als jene Denkvorstellung erfahren, die unsere Wahrnehmung aus dem Nichts nach unserem Ebenbild "wahrnimmt".

Die persönliche Struktur

Hervorstechend unter dieser Konstellation ist dein frühauftretendes inneres Empfinden, eine besondere Persönlichkeit zu sein und in einer Selbstbezogenheit zu schwingen, die der kindlichen Umgebung ungeheuer ist. Das setzt sich darin fort, dass du später den Menschen das beibringen möchtest, was man als die "Beschreibung eigener Bilder" formulieren könnte.

Symbolisch ließe sich unter diesem Gestirn ein uralter hoher Würdenträger vorstellen, der sich in der "Vereinigung mit Gott oder der kosmischen Urkraft" wähnte und die Gläubigen "zur kosmischen Vereinigung" aufrief. Der sein Ego in das Bild eines Gottes verlegte und glaubte, Gott durch die Befolgung (eigener) Gebote selber repräsentieren zu können.

Wenn es dir durch widrige Umstände im Leben aber nicht möglich ist, dich im eigenen Glanz zu sonnen, dann wirst du deinen Frust, dich in der Erlöserrolle nicht darstellen zu können, auf die Umwelt übertragen, indem du alles in Frage stellst und kritisierst. Es mag aber auch vorkommen, dass du diese Abwehrhaltung zum Ziel erhebst und dadurch den Bock zum Gärtner erklärst bzw. den Teufel mit dem Beelzebub austreibst!

Der Wendepunkt steht erst ins Haus, wenn alle Widerstände beseitigt und aus dem Weg geräumt sind und das Ich auf seinem "Königspfad des Wissens" aus dem Dickicht der Niederungen Sichtkontakt zur Gipfelwand bekommt, um zu den letzten Dingen und bis zur Spitze vorzudringen.

Denn erst wenn du keine äußeren Widerstände mehr vorfindest, kannst du dich auf dich selbst besinnen, und erst wenn du dich auf dich selbst zurückgeworfen siehst, wirst du erstaunt feststellen, dass dir niemand gefolgt ist. Dann wirst du merken, dass dir nur die eigenen Bilder auf deinen einsamen Höhenflügen gefolgt sind, wenn du ganz allein vor dem "Altar des Höchsten" stehst. Dann erkennst du deine Hoffnungen und Wünsche, welche vielleicht die karmischen Überreste deiner Maya-, Tolteken- oder Inka-Zeit ausweisen, die im Hier und Jetzt aber keine konkreten Verwirklichungsmöglichkeiten erkennen lassen. Es sei denn die Möglichkeit vom Leben nach dem Tod.

AKRON FÜR ASTROGLOBE

ist eine Astrosoftware-Portierung von Buchtexten aus Akrons "Astrologie-Handbuch, Charakteranalyse und Schicksalsdeutung" (ISBN 3-88034-798-0), erschienen im Hugendubel/Kailash-Verlag. (c) Texte Akron, St. Gallen. (c) Programmgestaltung ArsAstrologica JGH Hoppmann, Berlin-Mitte (c) deutsche Buchausgabe Heinrich Hugendubel Verlag, München. (c) Softwareversion AstroGlobe GmbH, Freiburg.